

Diagnostik im Leseunterricht

Wie wir lernen, Lesekompetenz so zu sehen, wie sie wirklich ist.

Marcel Illetschko

Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen, IQS

Das erwartet Sie.

- Förderung: eine Frage der richtigen Perspektive
- Diagnose: von der Sozialnorm zur kriterialen Norm
- IKM: ein Beispiel für formelle Diagnose
- iKM^{PLUS}: ein Blick in die Zukunft

Förderung: eine Frage der richtigen Perspektive.

Ausgeblendet ...



(Woher) Wissen Sie eigentlich,
wie gut Ihre Schüler/innen lesen können?



... im Vergleich zu allen anderen S/S Österreichs ...

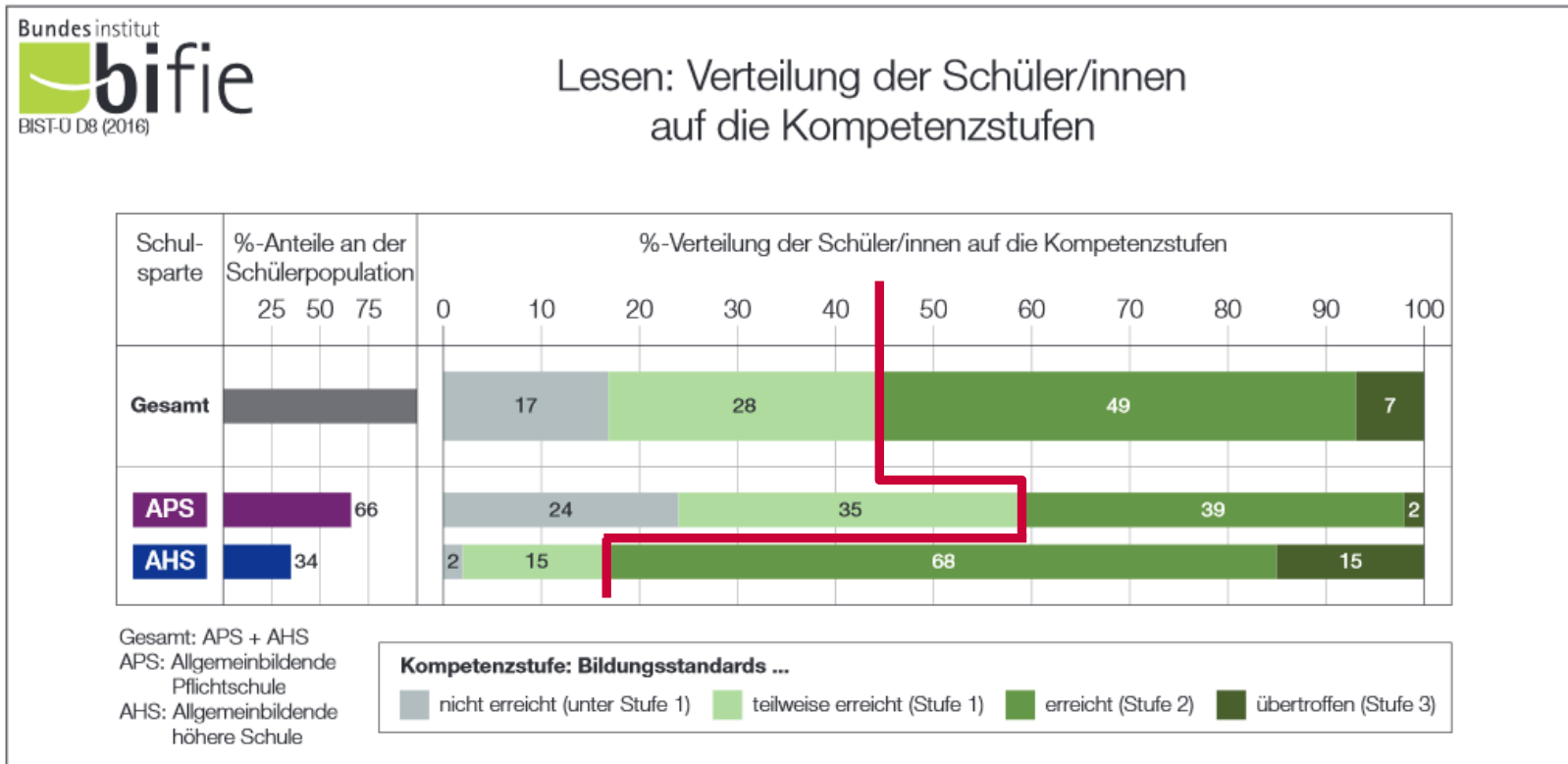
Meine eigene Erfahrung.

- Meine eigene Schulzeit (VS, RG).
- Mein Unterrichtspraktikum an einem BRG im 22. Wiener Gemeindebezirk.
- Mein 1. Unterrichtsjahr an einem BRG im 3. Wiener Gemeindebezirk.
- Meine Jahre an einem BORG im ländlichen Oberösterreich.
- Meine Erfahrungen in einem Lehre+Matura-Kurs in Salzburg.
- Meine Erfahrungen in einem BRP-Kurs in Salzburg.
- Meine Erfahrungen an einer HAK in Salzburg.
- (Universität, FH etc.)

Aber: Es gibt mehr als 6000 Schulen in Österreich ...

Quelle: https://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=126036

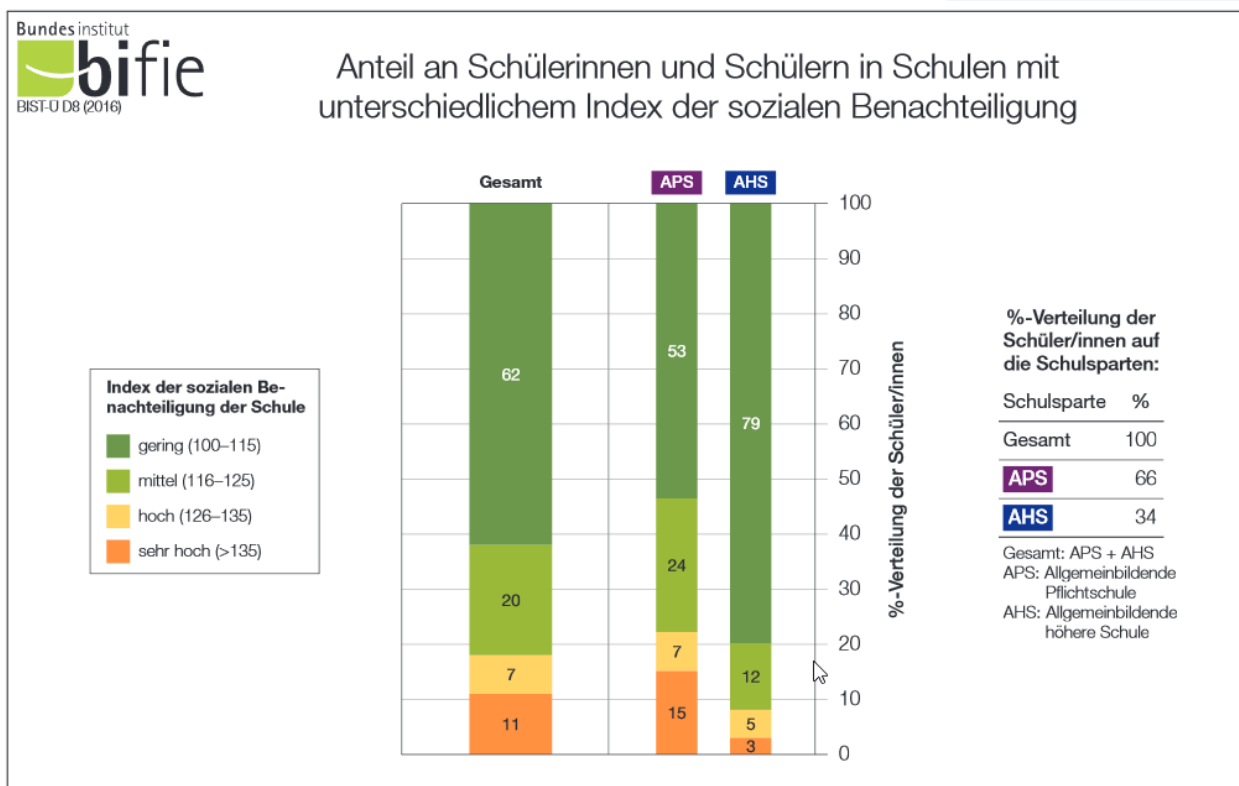
Lesekompetenz in der Sekundarstufe 1 (D8 2016)



Quelle für diese und die folgenden Folien: Bundesergebnisbericht D8 2016:

https://www.iqs.gv.at/Resources/Persistent/365d58afa26186150a317debd7f8f19c3d267ba2/BiSt_UE_D8_2016_Bundesergebnisbericht.pdf

Lesekompetenz in der Sekundarstufe 1 (D8 2016)



Hintergrundinfo

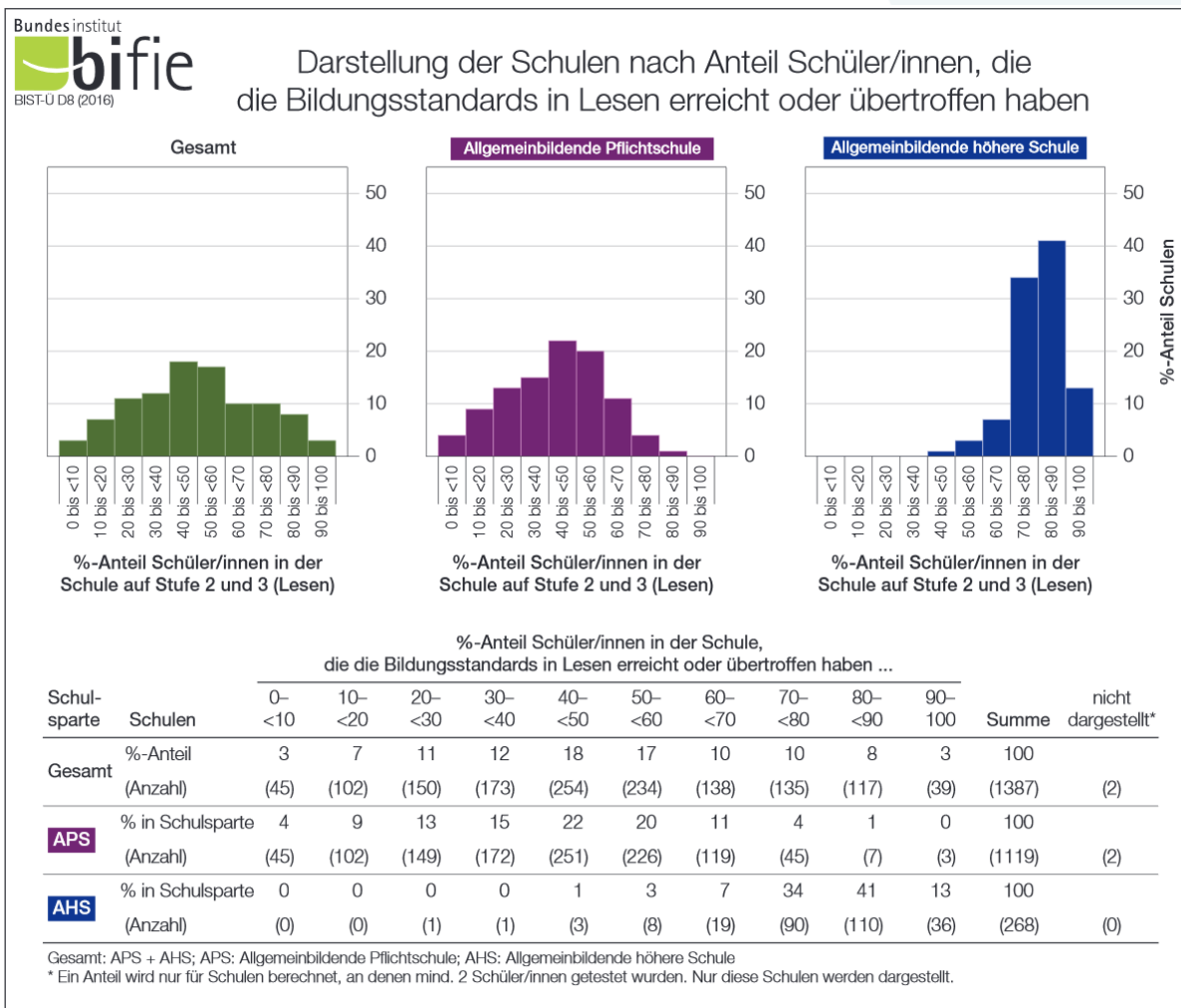
Infobox Index der sozialen Benachteiligung:

Zur Berechnung des Index werden für jede Schule folgende Merkmale berücksichtigt (vgl. Bruneforth, Weber & Bacher, 2012):

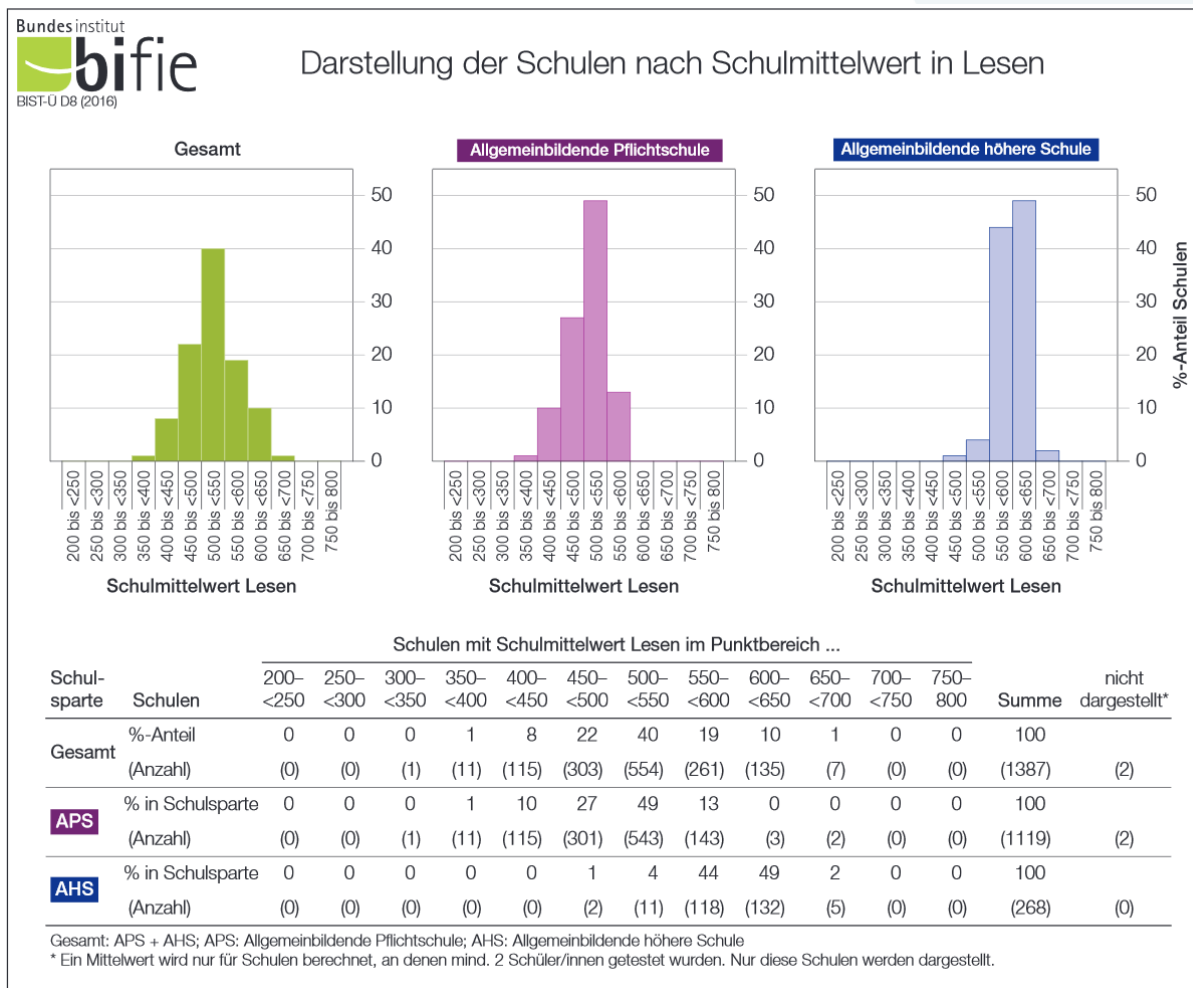
- Anteil an Schülerinnen und Schülern aus Familien des unteren Quintils (unterste 20 %) des Berufsstatus (HISEI)¹
- Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Eltern mit max. Pflichtschulabschluss
- Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund
- Anteil an Schülerinnen und Schülern mit ausschließlich anderer Erstsprache als Deutsch

Der Mittelwert daraus plus einer Basiszahl von 100 ergibt den Indexwert einer Schule. Zur besseren Darstellung wurde der Index der sozialen Benachteiligung von den Autoren in die vier Kategorien „gering“, „mittel“, „hoch“ und „sehr hoch“ unterteilt.

Lesekompetenz in der Sekundarstufe 1 (D8 2016)



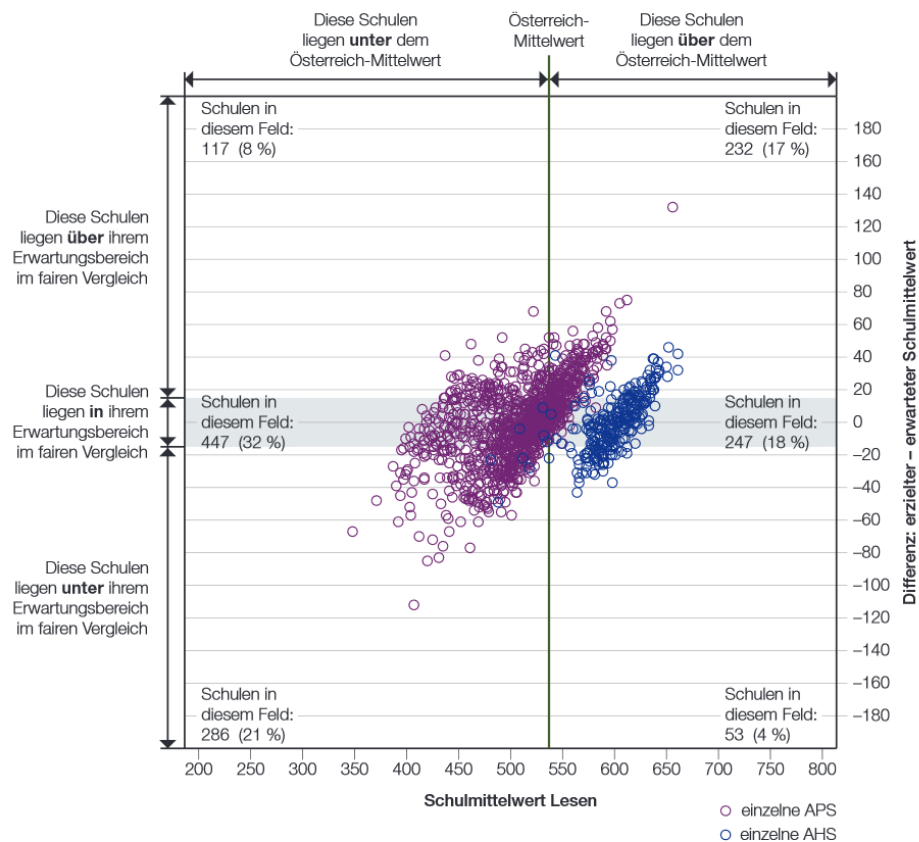
Lesekompetenz in der Sekundarstufe 1 (D8 2016)



Lesekompetenz in der Sekundarstufe 1 (D8 2016)



Lesen: Ergebnisse der Schulen in Österreich
nach Schulmittelwert im fairen Vergleich



Ein erwarteter Wert wird nur für Schulen berechnet, an denen mind. 5 Schüler/Innen getestet wurden.

Hintergrundinfo

Infobox fairer Vergleich:

Folgende Merkmale werden im Rahmen des fairen Vergleichs zur Berechnung des Erwartungsbereichs einer Schule herangezogen:

Standortbezogene Merkmale:

- Gemeindegröße
- Urbanisierungsgrad
- Entfernung zu nächstgelegenen AHS

Schul- bzw. unterrichtsgruppenbezogene Merkmale:

- Schulgröße/Größe der Unterrichtsgruppe
- Schulerhalter (öffentlich, privat)
- Schulsparte (APS/AHS)

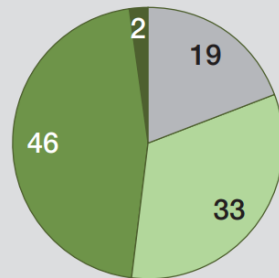
Schülerbezogene Merkmale:

- Anteil an Mädchen/Burschen
- Anteil an Schülerinnen und Schülern mit/ohne Migrationshintergrund
- Anteil an Schülerinnen und Schülern mit deutscher/ausschließlich anderer Erstsprache
- Sozialstatus der Schüler/innen (Ausbildung und Berufsstatus der Eltern, Anzahl der Bücher zu Hause)
- Anzahl der bzw. Anteil an von der Überprüfung ausgenommenen Schülerinnen und Schülern

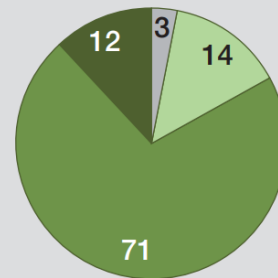
Lesekompetenz: Von der 4. zur 8. Schulstufe (BIST D4/8 2015/16)

Österreichweite Kompetenzstufenverteilung in Leseverständnis am Ende der Volksschule nach gewählter Schulsparte¹ für die Sekundarstufe (2015)

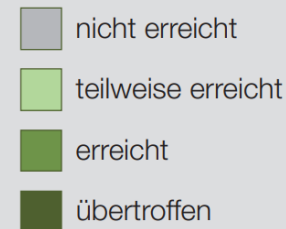
Allgemeinbildende
Pflichtschule² (62%)



Allgemeinbildende
höhere Schule (38%)



**Kompetenzstufe:
Bildungsstandards ...**



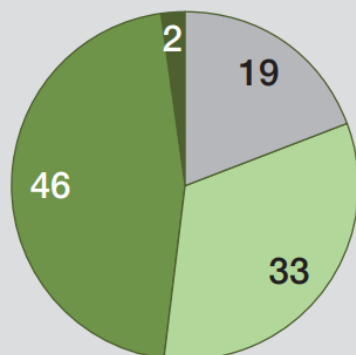
Anmerkung: 1) Nach Angabe der Schüler/innen im Kontextfragebogen.

2) Schüler/innen, die eine andere Schule als eine AHS besuchen werden.

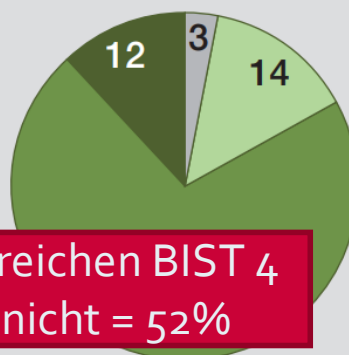
Quelle: Standardüberprüfung Deutsch, 4. Schulstufe, 2015.

Welche
Schülergruppen
verlassen PRIM in
Richtung SEK?
(BIST D4 Lesen 2015)

Allgemeinbildende
Pflichtschule² (62%)






Allgemeinbildende
höhere Schule (38%)



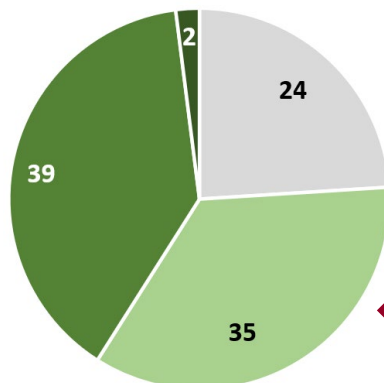
Kompetenzstufe:
Bildungsstandards ...

Erreichen BIST 4
nicht = 17%

-  teilweise erreicht
-  erreicht
-  übertrifft

Erreichen BIST 4
nicht = 52%

Welche
Schülergruppen
verlassen SEK in
Richtung Welt?
(BIST D8 Lesen 2016)

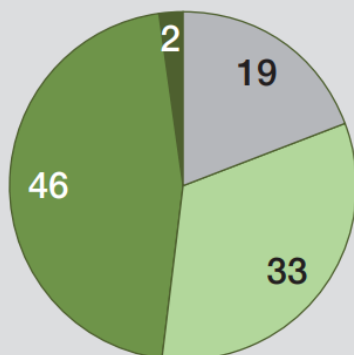


Erreichen BIST 8
nicht = 59%

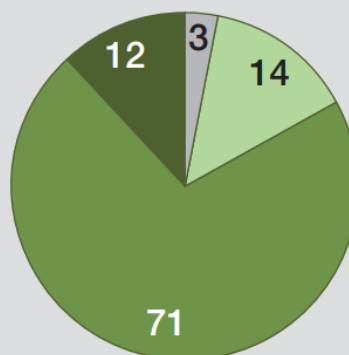
Erreichen BIST 8
nicht = 17%

Welche
Schülergruppen
verlassen PRIM in
Richtung SEK?

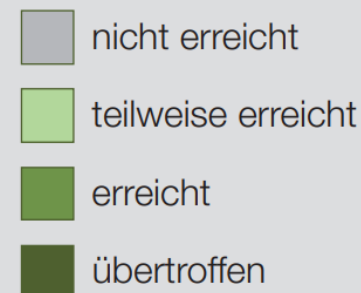
**Allgemeinbildende
Pflichtschule² (62%)**



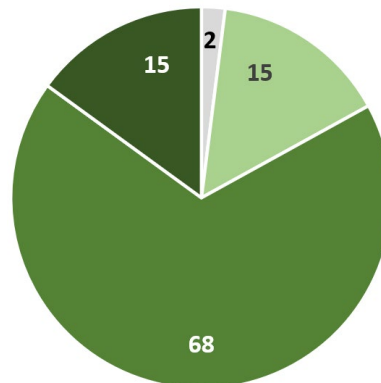
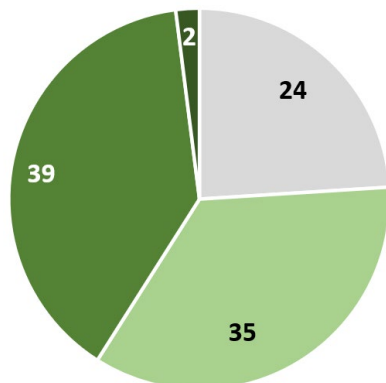
**Allgemeinbildende
höhere Schule (38%)**



**Kompetenzstufe:
Bildungsstandards ...**

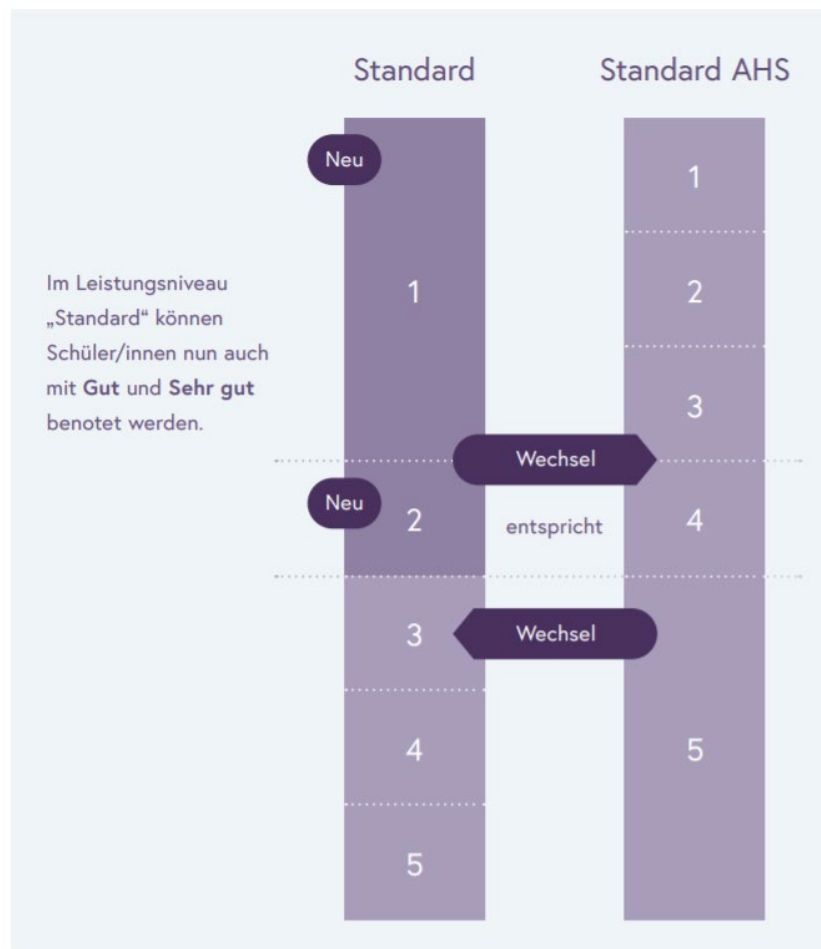


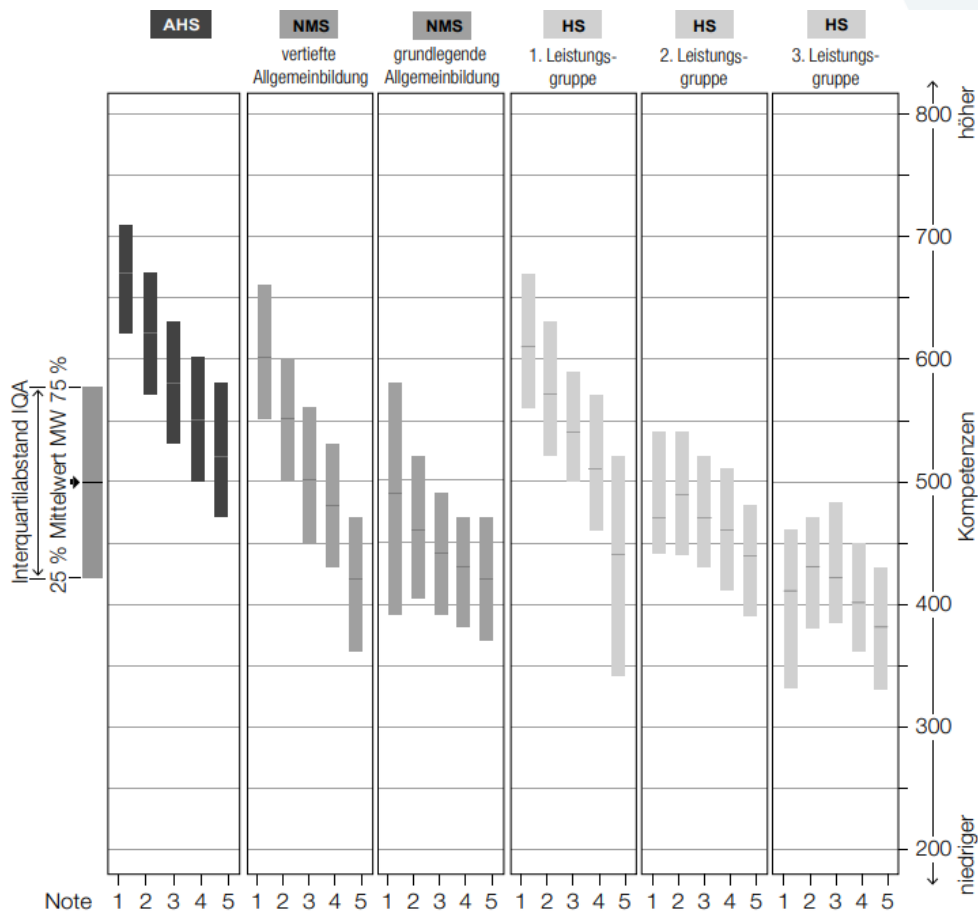
Welche
Schülergruppen
verlassen SEK in
Richtung Welt?



**Fazit: Ergebnis SEK 1
reproduziert
weitgehend
Eingang aus PRIM**

„Notenwahrheit“ in der Theorie.





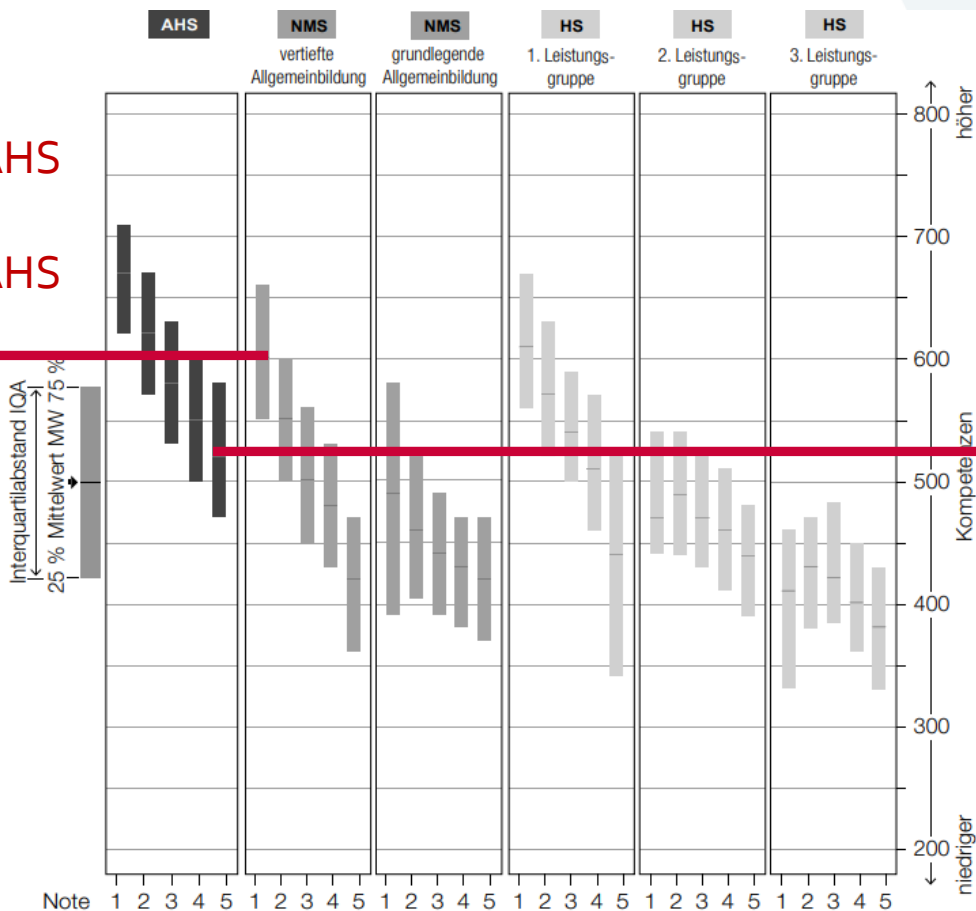
„Notenwahrheit“ in der Empirie.

Quelle: Paasch, Daniel; Schmid, Christine; Kallinger-Aufner, Andrea; Knollmüller, Robert Noten und Kompetenzen in verschiedenen Fächern, Schulstufen und Schulformen George, Ann Cathrice [Hrsg.]; Schreiner, Claudia [Hrsg.]; Wiesner, Christian [Hrsg.]; Pointinger, Martin [Hrsg.]; Pacher, Katrin [Hrsg.]: Kompetenzmessungen im österreichischen Schulsystem: Analysen, Methoden & Perspektiven. [1. Auflage]. Münster ; New York : Waxmann 2019, S. 161-177. - (Kompetenzmessungen im österreichischen Schulsystem: Analysen, Methoden & Perspektiven; 1)

	AHS					NMS vertiefte Allgemeinbildung					NMS grundlegende Allgemeinbildung					HS 1. Leistungs- gruppe					HS 2. Leistungs- gruppe					HS 3. Leistungs- gruppe				
Note	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
%-Anteile in Schulsparte	18	30	33	18	2	12	28	39	21	0	1	54	38	4	3	17	39	35	9	0	2	35	48	15	0	1	17	51	28	3
Mittelwert	664	621	580	549	519	598	550	504	476	418	490	458	441	427	423	607	572	542	512	439	487	490	473	458	444	405	427	419	404	384
IQA	96	98	98	99	109	107	106	101	106	188	125	97	97	101	110	105	98	105	172	100	96	94	95	99	121	92	93	94	102	

AHS: Allgemeinbildende höhere Schule; NMS: Neue Mittelschule; HS: Hauptschule (mit Leistungsgruppen)

Standard AHS
≠
Standard AHS



**„Notenwahrheit“
in der Empirie.**

5 er Standard AHS ≠
3er & Co. Standard AHS

Quelle: Paasch, Daniel; Schmid, Christine; Kallinger-Aufner, Andrea; Knollmüller, Robert Noten und Kompetenzen in verschiedenen Fächern, Schulstufen und Schulformen George, Ann Cathrice [Hrsg.]; Schreiner, Claudia [Hrsg.]; Wiesner, Christian [Hrsg.]; Pointinger, Martin [Hrsg.]; Pacher, Katrin [Hrsg.]: Kompetenzmessungen im österreichischen Schulsystem: Analysen, Methoden & Perspektiven. [1. Auflage]. Münster ; New York : Waxmann 2019, S. 161-177. - (Kompetenzmessungen im österreichischen Schulsystem: Analysen, Methoden & Perspektiven; 1)

	AHS					NMS vertiefte Allgemeinbildung					NMS grundlegende Allgemeinbildung					HS 1. Leistungs- gruppe					HS 2. Leistungs- gruppe					HS 3. Leistungs- gruppe				
Note	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
%-Anteile in Schulsparte	18	30	33	18	2	12	28	39	21	0	1	54	38	4	3	17	39	35	9	0	2	35	48	15	0	1	17	51	28	3
Mittelwert	664	621	580	549	519	598	550	504	476	418	490	458	441	427	423	607	572	542	512	439	487	490	473	458	444	405	427	419	404	384
IQA	96	98	98	99	109	107	107	106	101	106	188	125	97	97	101	110	105	98	105	172	100	96	94	95	99	121	92	93	94	102

AHS: Allgemeinbildende höhere Schule; NMS: Neue Mittelschule; HS: Hauptschule (mit Leistungsgruppen)

„Notenwahrheit“ gibt es nicht (momentan).

„Sieht man von einzelnen Ausnahmen ab, die zum Teil in kleinen Gruppengrößen begründet liegen, zeichnet sich insgesamt innerhalb der Schulformen und Leistungsgruppen eine klare Korrespondenz zwischen Noten und Kompetenzen ab. Diese Korrespondenz wird allerdings konterkariert durch breite Überlappungen der Leistungen zwischen den einzelnen Notenstufen. Damit bestätigen die Analysen den für Deutschland geltenden Befund von Ingenkamp (1976) auch für das österreichische Schulsystem, dass es mit Noten nicht bzw. nur teilweise gelingt, verlässliche Aussagen über die Leistungen der Schüler/innen zu treffen.“

Was das für die Förderung bedeutet.

- „Fünfer-Schüler/innen“ an „starken“ Schulen müssen völlig anders gefördert werden als „Fünfer-Schüler/innen“ an „schwachen“ Schulen.
- „Vierer-Schüler/innen“ an „starken“ Schulen müssen völlig anders gefördert werden als „Vierer-Schüler/innen“ an „schwachen“ Schulen.
- „Dreier-Schüler/innen“ an „starken“ Schulen müssen völlig anders gefördert werden als „Dreier-Schüler/innen“ an „schwachen“ Schulen.
- „Zweier-Schüler/innen“ an „starken“ Schulen müssen völlig anders gefördert werden als „Zweier-Schüler/innen“ an „schwachen“ Schulen.
- „Einser-Schüler/innen“ an „starken“ Schulen müssen völlig anders gefördert werden als „Einser-Schüler/innen“ an „schwachen“ Schulen.
- **Weil Noten nicht eindeutig mit Kompetenzständen korrespondieren.**

It ain't what you don't know that gets you into trouble.
It's what you know for sure that just ain't so.

Mark Twain

(Woher) Wissen Sie eigentlich,
wie gut Ihre Schüler/innen lesen können?



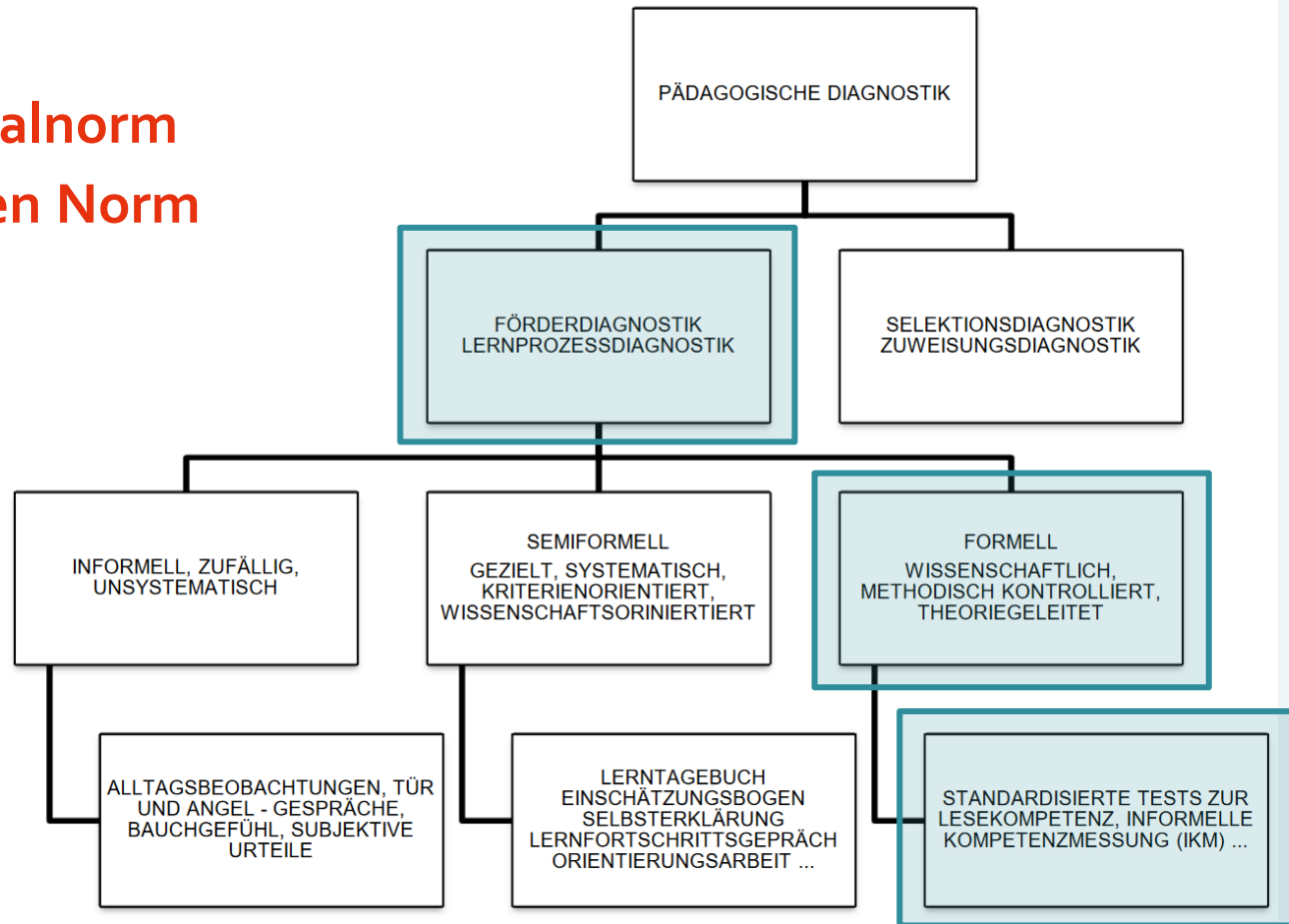
Mit Hilfe formeller Diagnostik wissen Sie es besser.
Sozialnorm ist oft keine sinnvolle Grundlage für Förderung.

Förderung: eine Frage der Perspektive.

Ausgeblendet ...



Diagnose: von der Sozialnorm zur kriterialen Norm



Lautleseprotokoll: Durchführung (Semiformelle Diagnostik)

- Ziel: Ermittlung der Dekodiergenauigkeit/Lesefertigkeit und der Lesegeschwindigkeit
- **Vorgehen:**
 - S/S liest der Lehrperson 1 Minute lang vor
 - Lehrperson stoppt die Zeit und macht sich auf einer Kopie Notizen
 - jedes falsche Wort: -
 - jedes ausgelassene Wort: o
- nach einer Minute enden → L/L setzt senkrechten Strich → S/S liest noch zu Ende

(Gailberger & Nix, 2013; Rosebrock & Nix, 2015)

Lautleseprotokoll: Auswertung

Lesegeschwindigkeit

- Anzahl der Häkchen bis zum senkrechten Strich = Wert für die Lesegeschwindigkeit
- Faustregel: ≥ 100 Wörter / Minute
- Dann bleibt der Text für L/L verständlich
- Für differenziertere Auswertungen empfiehlt sich das Aufnehmen beim Vorlesen.
- Leseprotokolle über mehrere Zeitpunkte → Leseentwicklung sichtbar machen

Lesegeschwindigkeit

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	8. Klasse
Prozentsatz falsch gelesener Wörter	3,8	3	2	1,7
Wörter pro Minute	80	110	130	180

Abb. 9: Entwicklung von Lesegenauigkeit und Lesegeschwindigkeit über die Jahrgangsstufen (Werte entnommen aus Klicpera/Gasteiger-Klicpera 1993, S. 51)

Lautleseprotokoll: Auswertung

Dekodiergenauigkeit:

- Ermittlung über die Auslassungen und Fehleranzahl
 - Minuszeichen und Nullen zusammenzählen und von der Gesamtanzahl der Wörter abziehen
 - Verbleibende Anzahl der Wörter / alle Wörter
- Dekodiergenauigkeit von ca. 95% für Leseflüssigkeit notwendig
- Dekodiergenauigkeit von ca. 90-94%: Text meist nur mit fremder Hilfe zugänglich
- < 90%: Gelesenes bleibt meist unverständlich

Ausgeblendet ...

Wie Franz das Piepsen besiegte

Franz ist sieben Jahre und sechs Monate alt und hat ein riesengroßes Problem. Immer wenn er aufgeregt ist, versagt ihm die Stimme. Nein, er wird nicht gleich ganz stumm, sondern seine Stimme wird piepsig, als ob er eine starke Erkältung hätte.

Einmal war Franz so sehr aufgeregt, dass er gar nicht mehr sprechen konnte. Franz wollte seiner Mutter am Morgen das Rechenheft zeigen. Sie war im Bad und duschte gerade. Franz lief hin, stolperte und patsch, das Rechenheft lag im Wasser. Auf jeder Seite waren nur noch nasse, blaue Tintenwolken. Auch rote Tintenwolken gab es, nämlich dort, wo der Lehrer etwas hingeschrieben hatte.

Wie schrecklich, und wie sollte Franz dieses Missgeschick dem Lehrer erklären? Franz piepste ja schon bei dem Gedanken daran. Der Vater war so lieb und schrieb dem Lehrer einen Brief, der alles erklärte. Franz war sehr froh und steckte Vaters Brief in die hintere Hosentasche.

Ausgeblendet ...

Anfang 2. Klasse

Wie Franz das **Piepsen** besiegte

Franz ist sieben Jahre und **sechs Monate** alt und hat ein riesengroßes Problem. Immer wenn er aufgeregt ist, versagt ihm die Stimme. Nein, er wird nicht gleich ganz **stumm**, sondern **seine Stimme** wird piepsig, als ob er eine starke Erkältung hätte.

...

Geschwindigkeit: 37 Wörter pro Minute

Genauigkeit: $33/37 = 89,2\%$

Ausgeblendet ...

Wie Franz das Piepsen besiegte

Franz ist sieben Jahre und sechs Monate alt und hat ein riesengroßes Problem. Immer wenn er aufgeregt ist, versagt ihm die Stimme. Nein, er wird nicht gleich ganz stumm, sondern seine Stimme wird piepsig, als ob er eine starke Erkältung hätte.

Einmal war Franz so sehr aufgeregt, dass er gar nicht mehr sprechen konnte. Franz wollte seiner Mutter am Morgen das Rechenheft zeigen. Sie war im Bad und duschte gerade. Franz lief hin, stolperte und patsch, das Rechenheft lag im Wasser. Auf jeder Seite waren nur noch nasse, blaue Tintenwolken. Auch rote Tintenwolken gab es, nämlich dort, wo der Lehrer etwas hingeschrieben hatte.

Wie schrecklich, und wie sollte Franz dieses Missgeschick dem Lehrer erklären? Franz piepste ja schon bei dem Gedanken daran. Der Vater war so lieb und schrieb dem Lehrer einen Brief, der alles erklärte. Franz war sehr froh und steckte Vaters Brief in die hintere Hosentasche.

Ausgeblendet ...

Anfang 3. Klasse

Wie Franz das Piepsen besiegte

Franz ist sieben Jahre und sechs Monate alt und hat ein riesengroßes Problem. Immer wenn er aufgeregt ist, versagt ihm die Stimme. Nein, er wird nicht gleich ganz stumm, sondern seine Stimme wird piepsig, als ob er eine starke Erkältung hätte.

Einmal war Franz so sehr aufgeregt, dass er gar nicht mehr sprechen konnte. Franz wollte seiner Mutter am Morgen **das Rechenheft zeigen**. Sie war im Bad und duschte gerade. Franz lief hin, stolperte und patsch, das Rechenheft lag im Wasser ...

Geschwindigkeit: 68 Wörter pro Minute

Genauigkeit: $68/68 = 100\%$ (Verleser mit Selbstkorrektur)

Level 2	Die Schülerin / der Schüler liest überwiegend in Zweier-Wortgruppen. Dreier- und Vierer-Wortgruppen treten gelegentlich auf.	
	Ab und zu kommt auch ein Wort-für-Wort Lesen vor.	
	Die Wortgruppierungen erscheinen ungeschickt und stehen in keinem Zusammenhang zur Syntax der Geschichte.	
Level 1	Der Schüler liest die Geschichte hauptsächlich Wort für Wort.	
	Nur gelegentlich treten Zweier- oder Dreier-Wortgruppierungen auf.	
	Die wenigen Wortgruppierungen sind unregelmäßig und unterstützen nicht die Syntax der Geschichte.	

(Gailberger & Nix, 2013, S. 48;
angelehnt an Rosebrock et al., 2011, S. 86)

		Ja / Nein
Level 4	Die Schülerin/der Schüler liest weitgehend in größeren, semantisch sinnvollen Worteinheiten.	
	Trotz gelegentlicher Rücksprünge im Text, Wiederholungen und Abweichungen wird dem übergeordneten Verlauf der Geschichte Rechnung getragen.	
	Ein Großteil der Geschichte wird expressiv interpretiert (verschiedene Lesegeschwindigkeiten, Lautstärken, Stimmlagen, emotionale Beteiligung etc.).	
Level 3	Die Schülerin / der Schüler liest überwiegend in Dreier- oder Vierer-Wortgruppen; gelegentlich treten auch kleinere Wortgruppen auf.	
	Die Mehrheit der Wortgruppierung ist (trotzdem) angemessen und entspricht der Syntax der Geschichte.	
	Wenig oder keine expressive Interpretation (Verschiedene Lesegeschwindigkeiten, Lautstärken, Stimmlagen, emotionale Beteiligung etc.).	

Diagnose: von der Sozialnorm zur kriterialen Norm (Lesetests)

BAKO 1-4	Basiskompetenz für Lese-Rechtschreibleistung
BISC	Bielefelder Screening zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten
BSL 2+	Bremer Satzlesetest für 2. und höhere Klassen
DBL	Diagnostische Bilderlisten
DiLe-D	Differenzierter Lesetest – Dekodieren

...

WLLP	Würzburger Leise Leseprobe
WLLP-R	Würzburger Leise Leseprobe – Revision
WLST 7-12	Würzburger Lesestrategie – Wissenstest
ZLT	Zürcher Lesetest: Förderdiagnostik bei gestörtem Schriftspracherwerb
ZLT II	Zürcher Lesetest II
ZLVT 4-6	Zürcher Leseverständnistest für das 4. bis 6. Schuljahr

Diagnose: von der Sozialnorm zur kriterialen Norm (SLS)

Salzburger Lesescreening 5-8

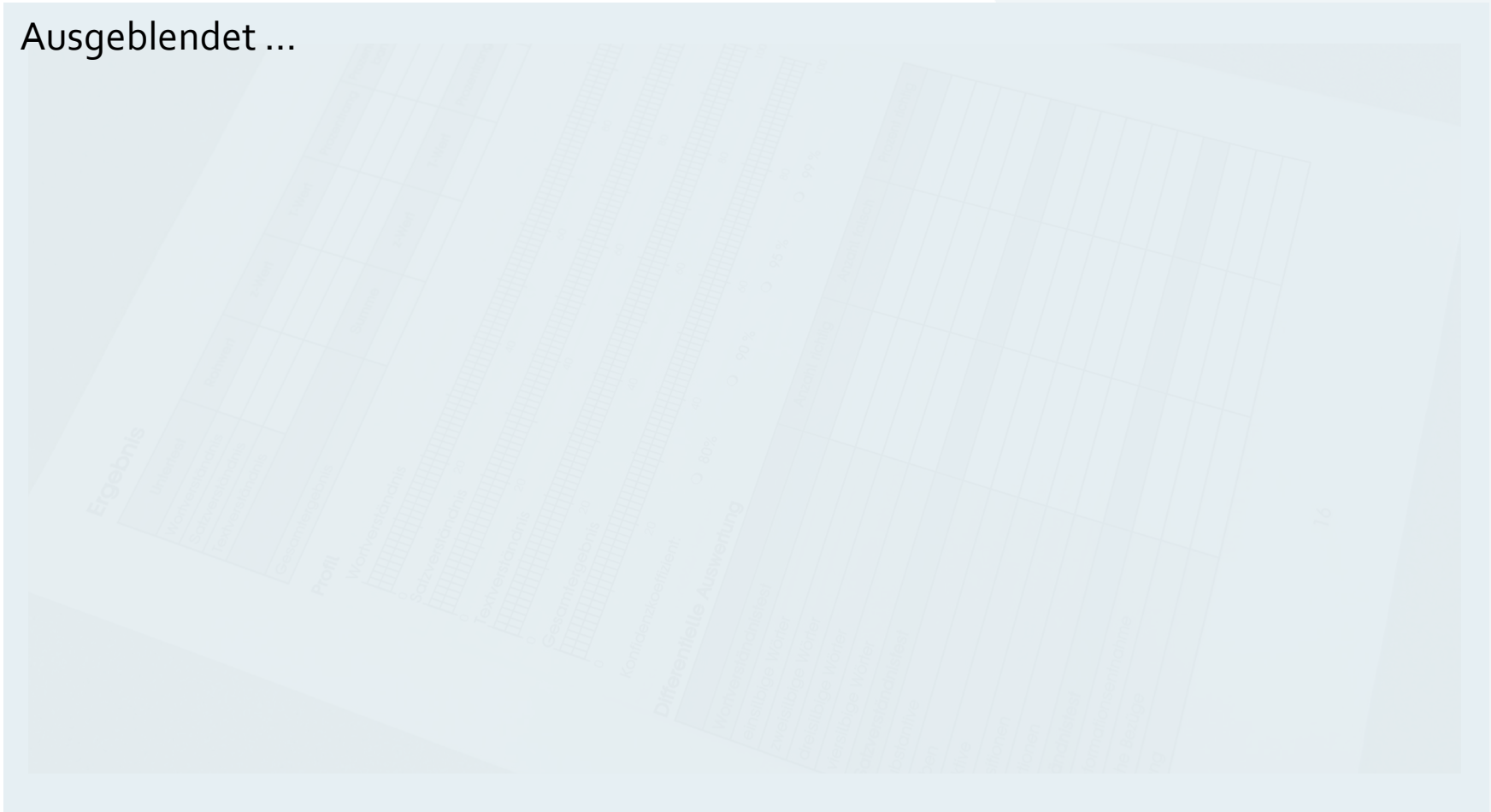
21

7. Schulstufe

	Gesamt	Hauptschule	AHS
<i>M</i>	40,4	38,3	45,4
<i>SD</i>	8,7	8,2	8,4
<i>N</i>	764	570	194
Rohwert	Lesequotient (LQ)		
< 17	< 60	< 61	< 49
17	60	61	49
18	61	63	51
19	63	64	53
20	65	66	55
21	66	68	57
22	68	70	58
23	70	72	60
24	72	74	62
25	73	75	64
26	75	77	66
27	77	79	67
28	79	81	69
29	80	83	71
30	82	85	73
31	84	87	74
32	85	88	76
33	87	90	78
34	89	92	80
35	91	94	82
36	92	96	83

Diagnose: von der Sozialnorm zur kriterialen Norm (ELFE)

Ausgeblendet ...



Diagnose: von der Sozialnorm zur kriterialen Norm (ELFE)

Ausgeblendet ...

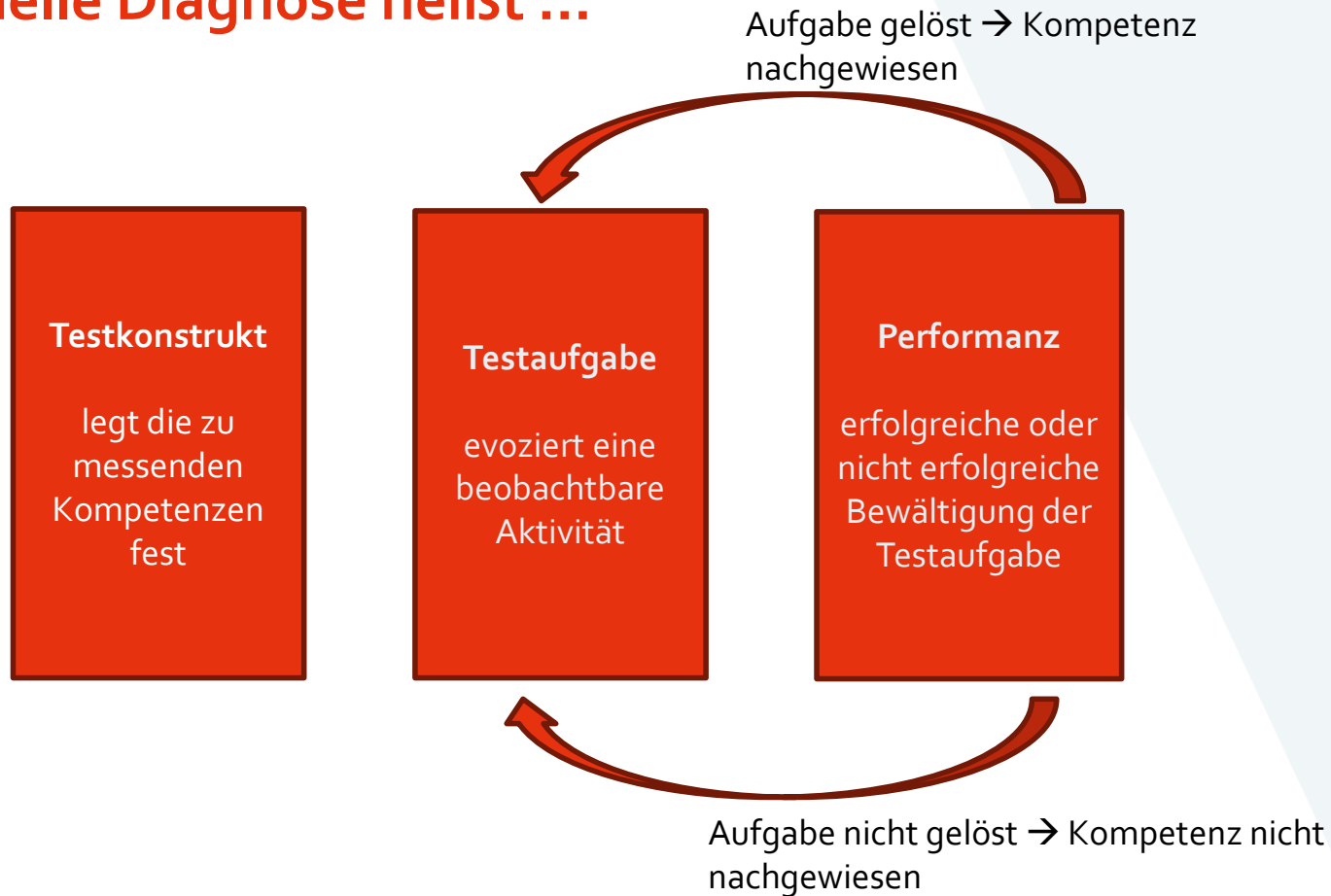


Mehr Normierungszeitpunkte, besserer Vergleich (ELFE II digital)

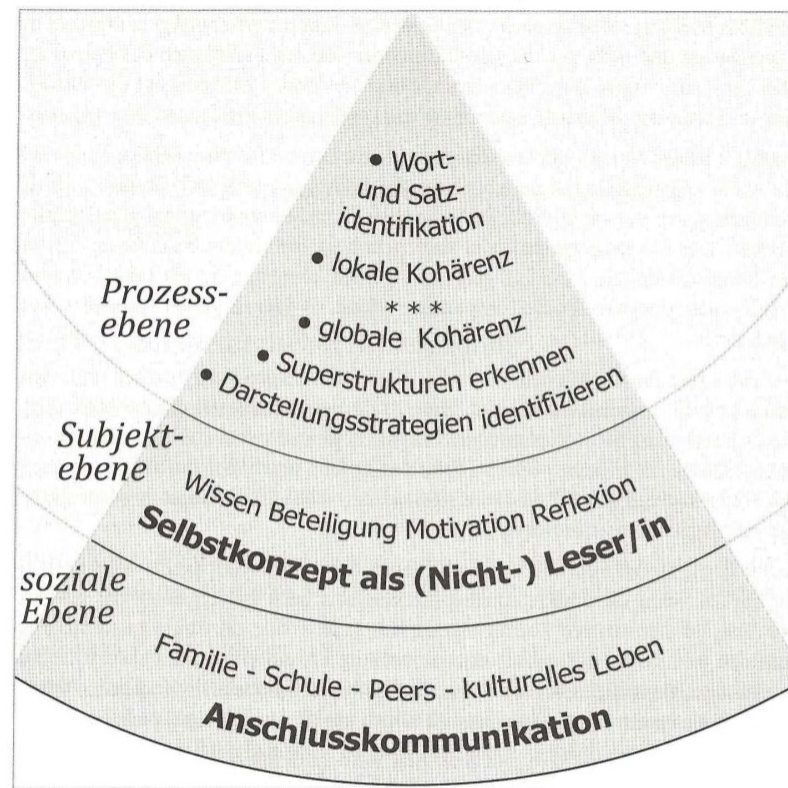
Ausgeblendet ...



Formelle Diagnose heißt ...



Testkonstrukt definieren: Modellierung von Lesekompetenz

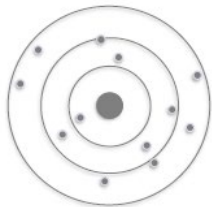


Rosebrock, C., & Nix, D. (2015). Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung (7. Aufl.). Schneider Verlag Hohengehren.

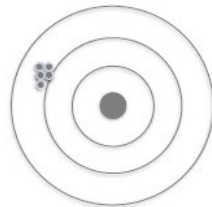
Testgütekriterien

Gütekriterien (psychologischer Tests)

- Validität
- Reliabilität
- Objektivität



nicht reliabel



reliabel, aber
nicht valide



reliabel und
valide

Abb. Nach Denise Demski – Evidenzbas. Schulentwicklung (Präs.)

Nebengütekriterien

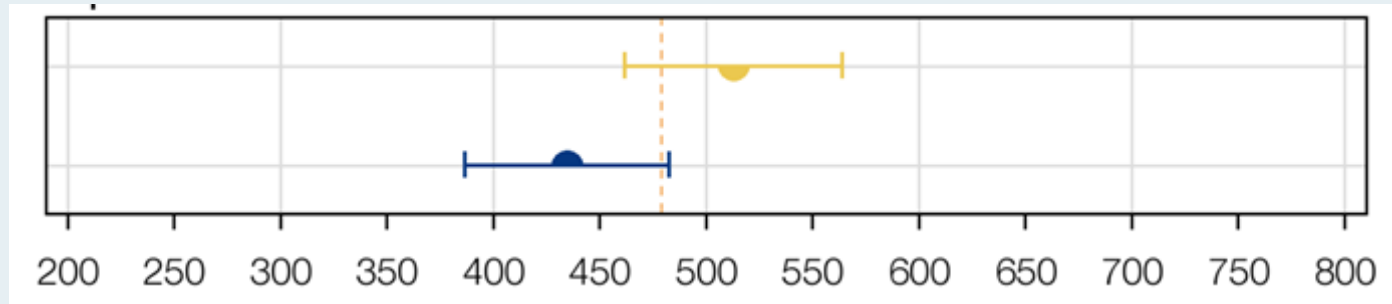
- Testfairness
- Testökonomie
- Zumutbarkeit
- Nützlichkeit
- ...

Limitationen von Messungen

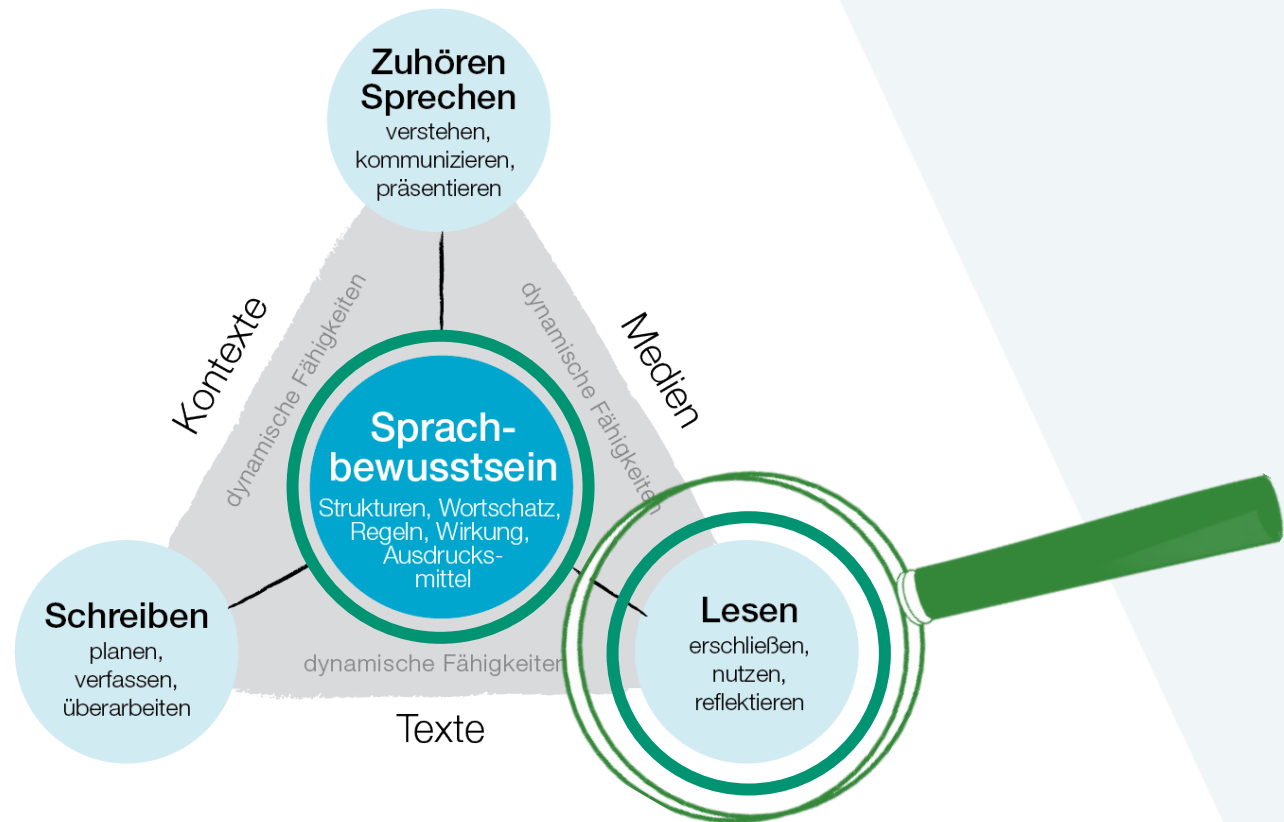
- Boden- und Deckeneffekte (die Aufgaben sind durchwegs zu leicht oder zu schwer; anhand des Tests kann nicht mehr unterschieden werden)
- Messfehler
 - einen messfehlerfreien Test gibt es nicht
 - Test erfüllt die Gütekriterien nicht; insbesondere Messgenauigkeit (Reliabilität → Konfidenzintervalle; meist 90 oder 95, je nach Messung)
 - die Testsituation wird beeinflusst (Müdigkeit, Motivation etc.)
 - mit steigender Teilnehmerzahl (und Streuung der Ergebnisse) oder mit steigender Itemzahl sinkt der Messfehler

Messfehler bedenken / „Assessment Literacy“

Bei überlappenden Konfidenzintervallen kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, dass sich diese Gruppen voneinander unterscheiden, da eine Abweichung zwischen den Testergebnissen eventuell auch auf den Messfehler zurückzuführen sein könnte.





IKM: ein Beispiel für formelle Diagnose



Anmeldung Informationen Anleitungen Benötigen Sie Hilfe? Kontakt

Schulleiter/innen Lehrer/innen

 999131_Lehrperson08



[Passwort anfordern](#)

Passwort einblenden

Anmelden

Schüler/innen

 Schülercode

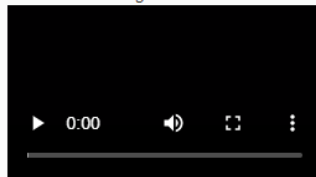
Die Anmeldung für Schüler/innen ist nur während des Durchführungszeitraums möglich.

Anmelden

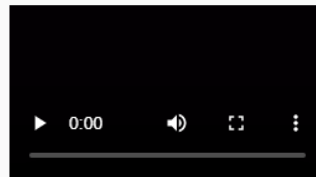
Die IKM-Plattform ist optimiert für aktuelle Versionen von **Google Chrome** und **Mozilla Firefox**.

So funktioniert die IKM ...

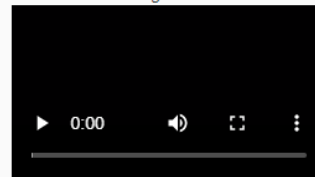
VS: Durchführung



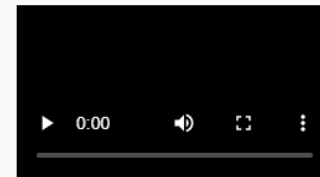
VS: Inhalte



SEK: Durchführung



SEK: Inhalte



IKM: Videos auf der Plattform zu Ablauf und Inhalten in VS & Sek



IKM: Videos auf der Plattform zu Ablauf und Inhalten in VS & Sek

4.

Bei dieser Geschichte sind die Sätze durcheinandergelassen.
Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge.

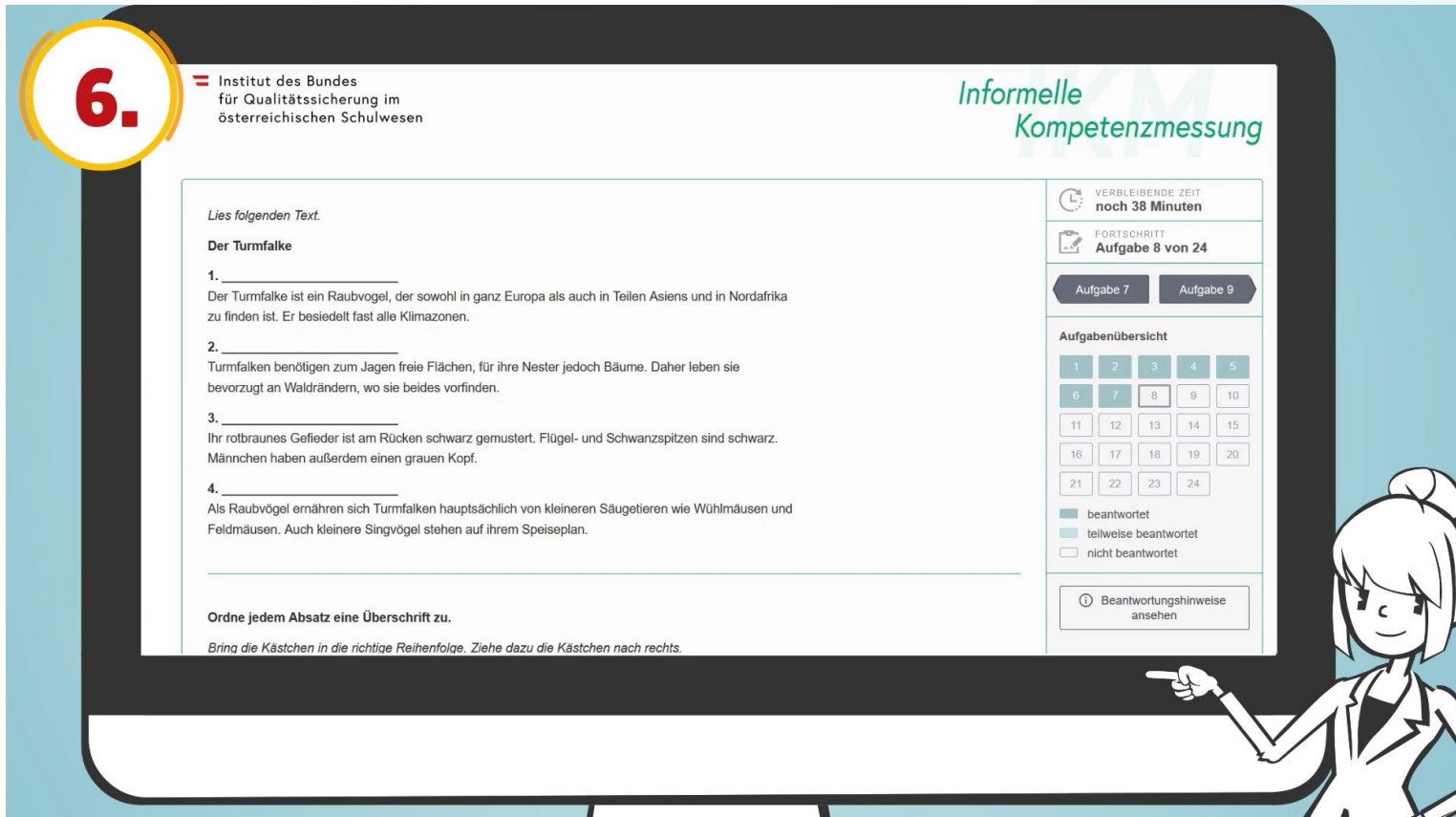
Setze die Nummerierung fort.


Wir bauen einen Schneemann

	Die dritte Kugel ist die kleinste und wird als Kopf auf die mittlere Kugel gesetzt.
	Nun rollen wir eine zweite Kugel, die etwas kleiner ist, und setzen sie auf die erste Kugel.
1	Zuerst rollen wir eine sehr große Kugel, die der Unterteil des Schneemanns wird.
	Als Nase stecken wir eine Karotte und als Augen zwei Knöpfe in die kleinste Kugel.
	Zum Schluss setzen wir dem Schneemann einen Hut auf.



IKM: Videos auf der Plattform zu Ablauf und Inhalten in VS & Sek



6.  Institut des Bundes
für Qualitätssicherung im
österreichischen Schulwesen

**Informelle
Kompetenzmessung**

Lies folgenden Text.

Der Turmfalke

1. _____
Der Turmfalke ist ein Raubvogel, der sowohl in ganz Europa als auch in Teilen Asiens und in Nordafrika zu finden ist. Er besiedelt fast alle Klimazonen.

2. _____
Turmfalken benötigen zum Jagen freie Flächen, für ihre Nester jedoch Bäume. Daher leben sie bevorzugt an Waldrändern, wo sie beides vorfinden.

3. _____
Ihr rotbraunes Gefieder ist am Rücken schwarz gemustert. Flügel- und Schwanzspitzen sind schwarz. Männchen haben außerdem einen grauen Kopf.

4. _____
Als Raubvögel ernähren sich Turmfalken hauptsächlich von kleineren Säugetieren wie Wühlmäusen und Feldmäusen. Auch kleinere Singvögel stehen auf ihrem Speiseplan.

Ordne jedem Absatz eine Überschrift zu.

Bring die Kästchen in die richtige Reihenfolge. Ziehe dazu die Kästchen nach rechts.

VERBLEIBENDE ZEIT
noch 38 Minuten

FORTSCHRITT
Aufgabe 8 von 24

Aufgabe 7 Aufgabe 9

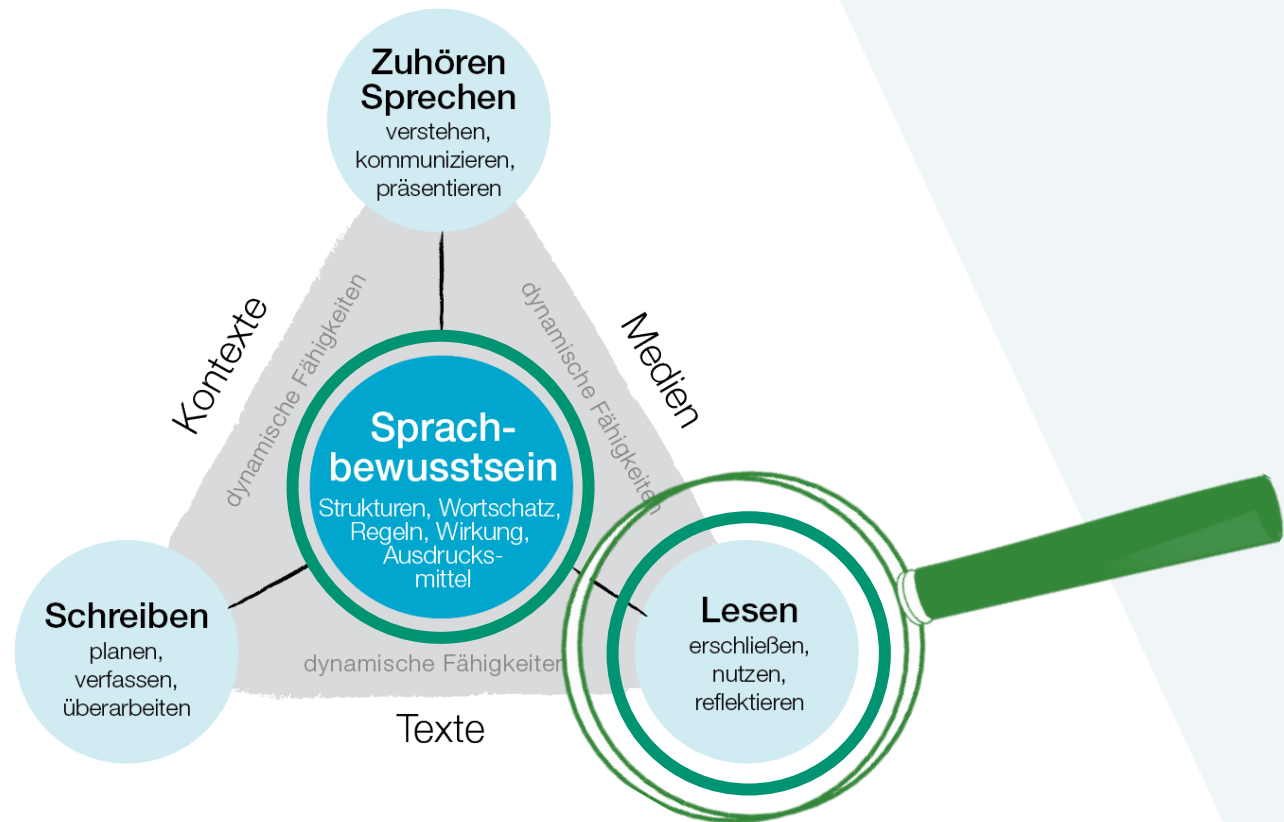
Aufgabenübersicht

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
11	12	13	14	15
16	17	18	19	20
21	22	23	24	

■ beantwortet
■ teilweise beantwortet
□ nicht beantwortet

Beantwortungshinweise
ansetzen

IKM: ein Beispiel für formelle Diagnose



Deutsch, Lesen (Leseverstehen)

- In kaum einem „Lese“-Test werden alle Facetten des Lesens getestet.
- Viele Tests widmen sich vorrangig den basalen Lesefertigkeiten (Lese Flüssigkeit: Lesegeschwindigkeit, Dekodiergenauigkeit, Automatisierung, Prosodie)
- Die IKM, Deutsch, Lesen, widmet sich – wie andere Tests – dem Leseverstehen.

Deutsch, Lesen (Leseverstehen): Kompetenzfelder

- **KF 1: Ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln**
 - Fokus: globales Textverständnis & Wissen über Texte
- **KF 2: Explizite Informationen ermitteln**
 - Fokus: lokales Textverständnis, Details
- **KF 3: Textbezogenes Interpretieren und Reflektieren**
 - Fokus: Weltwissen & eigene Meinung miteinbeziehen

Deutsch, Lesen (Leseverstehen): Deskriptoren KF 1

Ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln

Schüler/innen können ...

- das Hauptthema eines Textes/eines Textabschnittes erkennen
- die Gliederung eines Textes erkennen
- Textsignale (Überschrift, Zwischenüberschriften, Fettdruck, Hervorhebungen, Absätze, Einrückungen, Gliederungszeichen) zum Textverständnis nutzen [\[nicht in IKM\]](#)
- grundlegende nicht-fiktionale Textsorten in unterschiedlicher medialer Form erkennen und ihre Textfunktion (Information, Nachricht, Meinung, Anleitung, Vorschrift, Appell, Unterh.) erfassen
- epische, lyrische und dramatische Texte unterscheiden und grundlegende epische Kleinformen (Märchen, Sage, Fabel, Kurzgeschichte) und ihre wesentlichen Merkmale erkennen

Deutsch, Lesen (Leseverstehen): Deskriptoren KF 2

Explizite Informationen ermitteln

Schüler/innen können ...

- zentrale und detaillierte Informationen in unterschiedlichen Texten und Textabschnitten finden
- Informationen aus Grafiken, Tabellen, Schaubildern und Bild-Text-Kombinationen ermitteln
- Wortbedeutungen mit Hilfe von (elektronischen) Nachschlagewerken klären [nicht in IKM getestet]
- gezielt Informationen in unterschiedlichen Medien aufsuchen und beherrschen, insbesondere die Internetrecherche und Benützung von Nachschlagewerken [nicht in IKM getestet]

Deutsch, Lesen (Leseverstehen): Deskriptoren KF 3

Textbezogenes Interpretieren und Reflektieren

Schüler/innen können ...

- Informationen aus unterschiedlichen Texten und Medien vergleichen
- durch das Herstellen von Bezügen zwischen Textstellen die Bedeutung von Wörtern und Phrasen aus dem Kontext ableiten
- zwischen Information, Unterhaltung und Wertung in Printtexten und anderen Medien unterscheiden
- Intentionen und vermutliche Wirkungen von Texten und Medienangeboten reflektieren
- Eigenschaften, Verhaltensweisen und Handlungsmotive von Figuren in altersgemäßen literarischen Texten reflektieren

Wie werden IKM-Aufgaben entwickelt?

72 | A.C.George, E.Süss-Stepancik, M.Illitschko und C.Wiesner

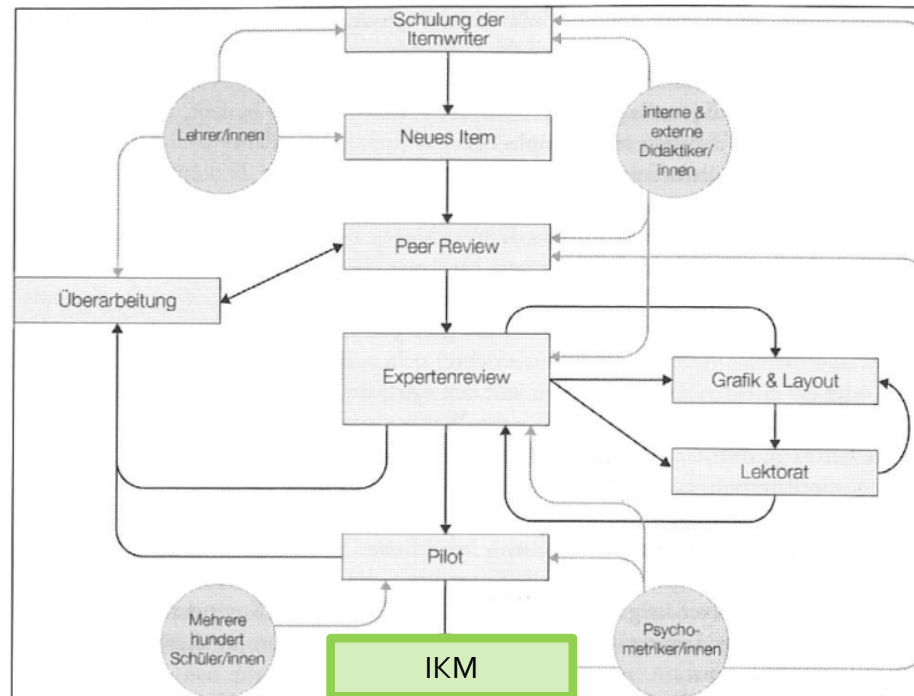


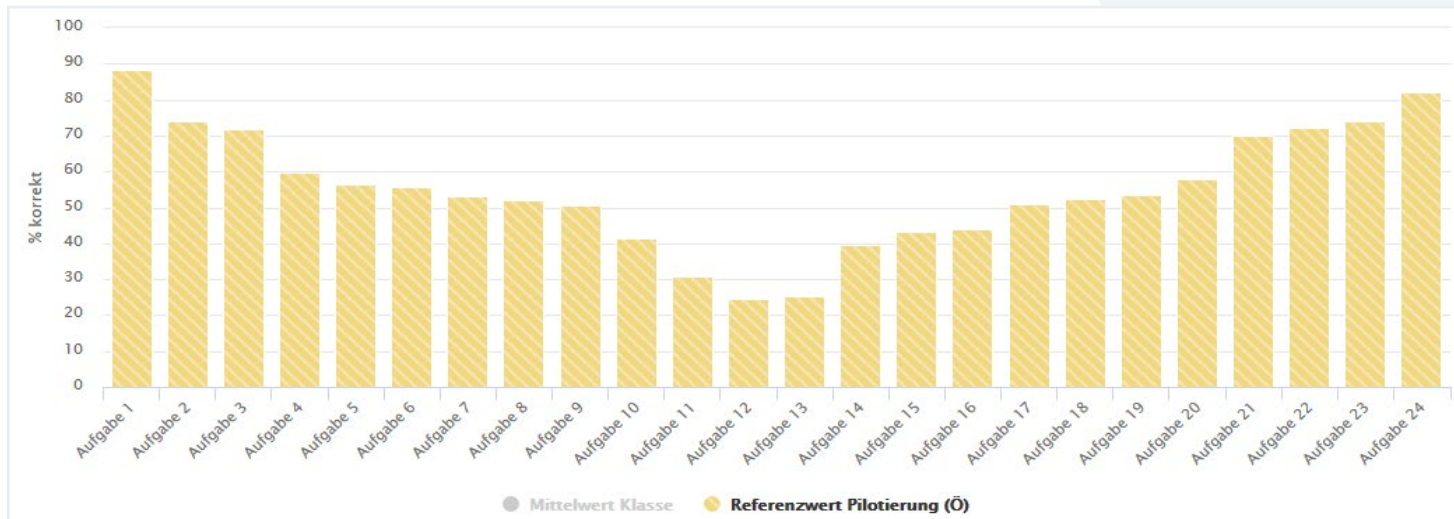
Abb. 1: Entwicklungs- und Qualitätszyklus von Testitems in der BIST-Ü (adaptiert nach Itzlinger-Bruneforth, Kuhn & Kiefer, im Druck).

Wie ist ein IKM-Test aufgebaut?

- IKM-Tests enthalten ca. 25 bis 45 Aufgaben.
- Die Bearbeitungszeit liegt bei 40 bzw. 45 Minuten.
- Die Durchführung ist in einer Unterrichtsstunde möglich.
- Die Tests (wie auch ähnliche Tests)
 - beginnen mit leichten Aufgaben (damit Schüler/innen gut „rein kommen“)
 - beinhalten in der Mitte schwierige Aufgaben
 - enden wieder mit leichten Aufgaben

Wie ist ein IKM-Test aufgebaut?

- Ein typischer IKM-Test sieht so aus (hohe Säulen stehen für eine hohe Lösungshäufigkeit, also für eine leichte Aufgabe):

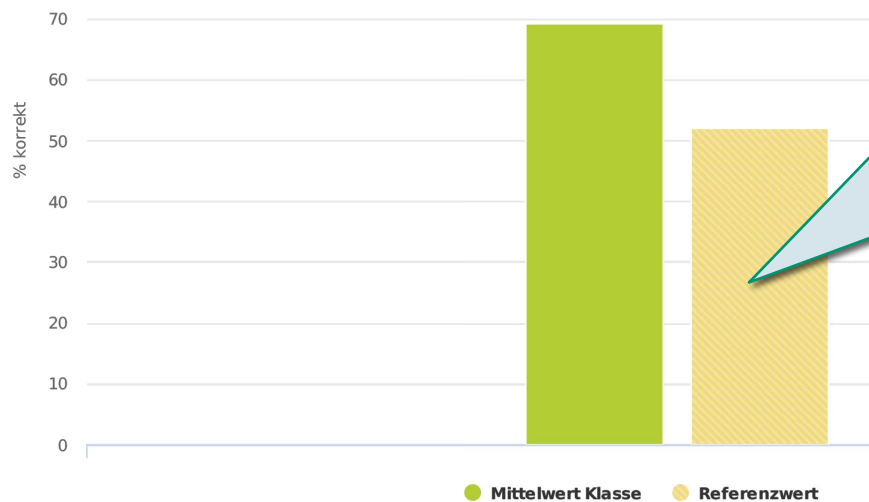


Wie ist ein IKM-Test aufgebaut?

- Es werden unterschiedliche Formate eingesetzt.
- In jedem Test gibt es:
 - Multiple-Choice-Aufgaben (1 aus x)
 - Richtig/Falsch-Aufgaben (4–5 Entscheidungen 1 aus 2)
- In einigen Tests gibt es außerdem u. a.:
 - Offene Aufgaben: Die Schüler/innen schreiben ihre Lösung selbst auf.
 - Ordnungsaufgaben: Die Schüler/innen bringen Informationen in die richtige Reihenfolge.
 - Zuordnungsaufgaben: Die Schüler/innen verbinden zusammengehörige Begriffe, Bilder etc. miteinander.

Was bedeutet der Referenzwert im Feedback?

Neben den Lösungshäufigkeiten der Klasse ist jeweils zum Vergleich der Referenzwert aus der österreichweiten Pilotierung angegeben.



Der Referenzwert ist ein Vergleichswert, der sich aus den Antworten von mindestens 120 Schüler/innen aus ganz Österreich zusammensetzt.

Was bedeutet der Referenzwert im Feedback?

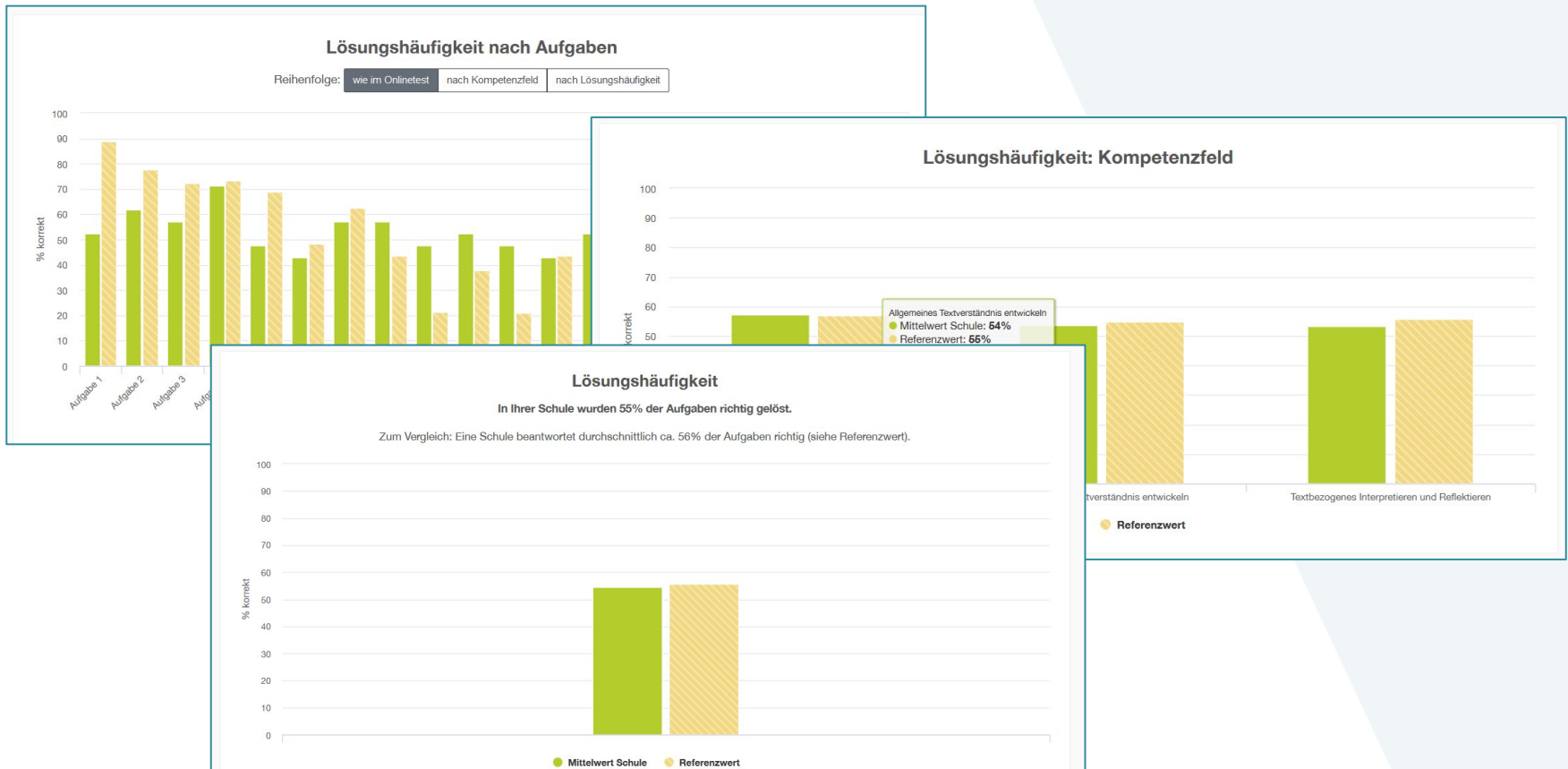
Sehr **wichtig** für
die Interpretation
der Ergebnisse!

- Schülerinnen beantworten durchschnittlich ca. 50 % aller Aufgaben richtig.
- Mit anderen Worten: In der IKM gibt es einen einzigen Vergleichswert – den Referenzwert für Gesamtösterreich → diese Orientierung hat man ohne standardisierte Tests im Schulalltag nie.
- ABER daraus folgt:
 - dass eine AHS tendenziell über dem Referenzwert liegt
 - dass eine MS tendenziell unter dem Referenzwert liegt
 - dass Schüler/innen mit Migrationshintergrund tendenziell unter dem Referenzwert liegen etc.

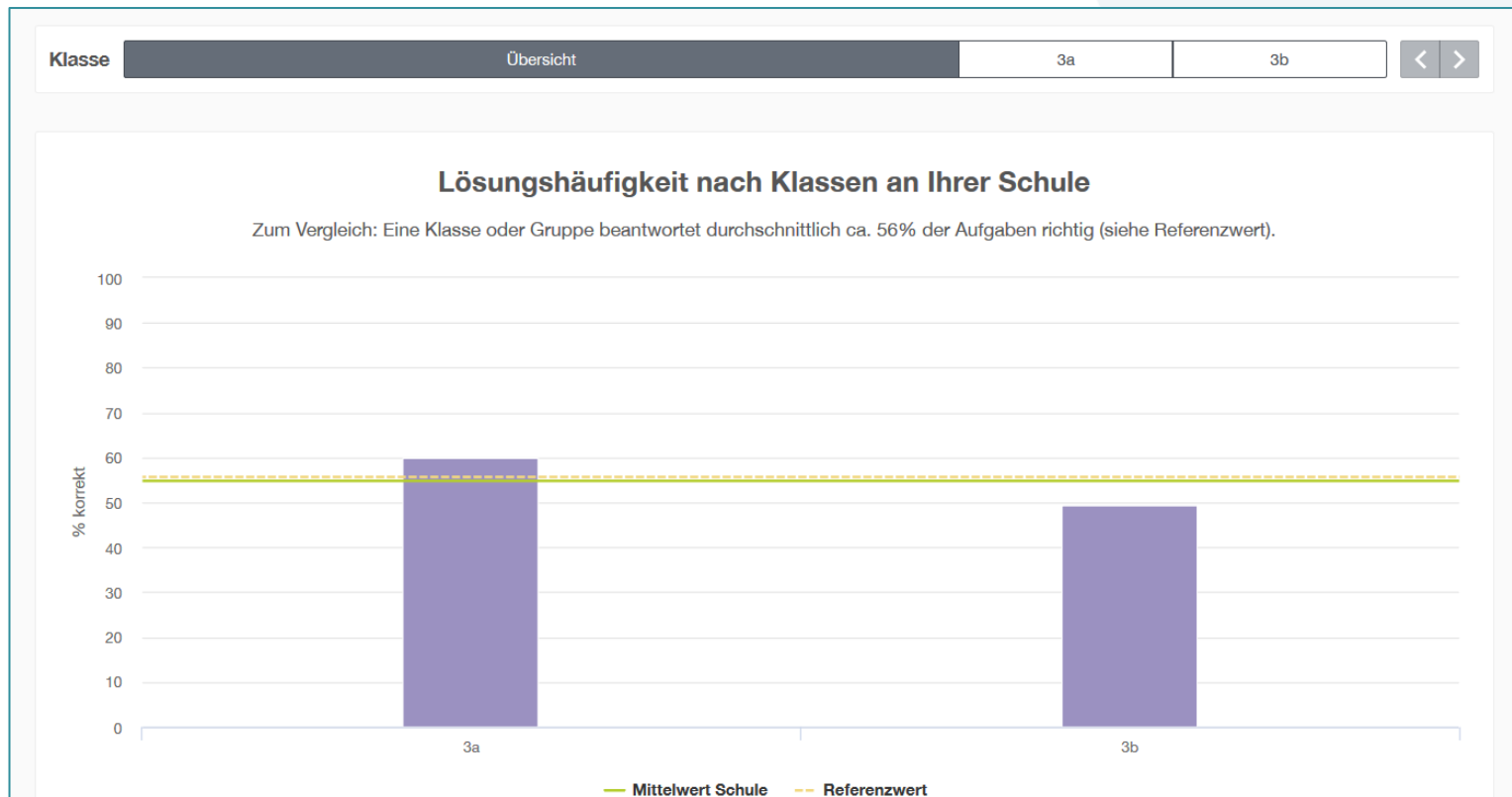
Das IKM-Feedback bedarf der Interpretation durch die
Lehrperson.

Es ist nicht „selbsterklärend“ für Eltern oder Schüler/innen
aufbereitet.

Wie sieht das Schul-Feedback aus? (einsehbar für Schulleitung)



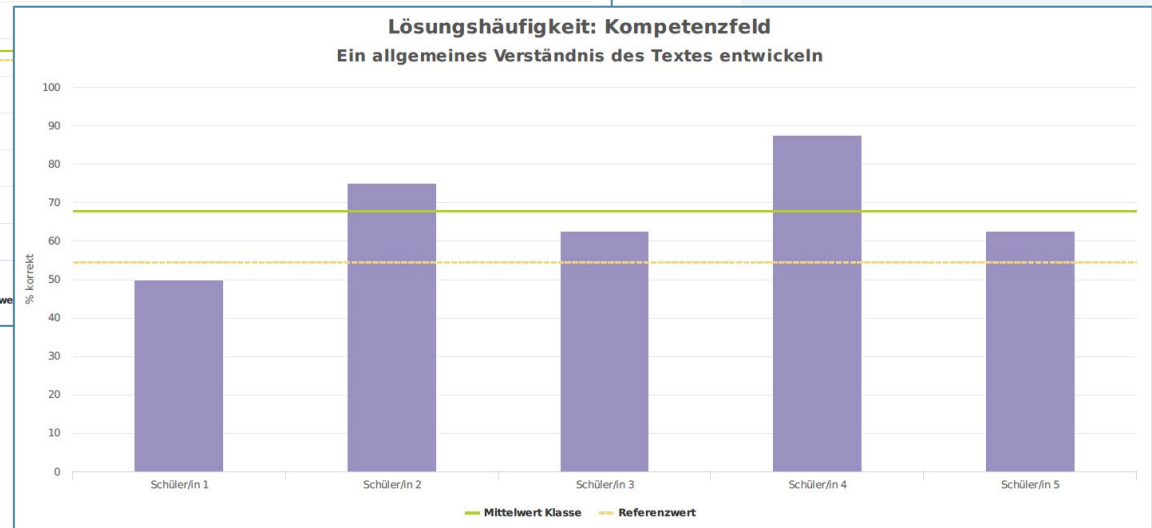
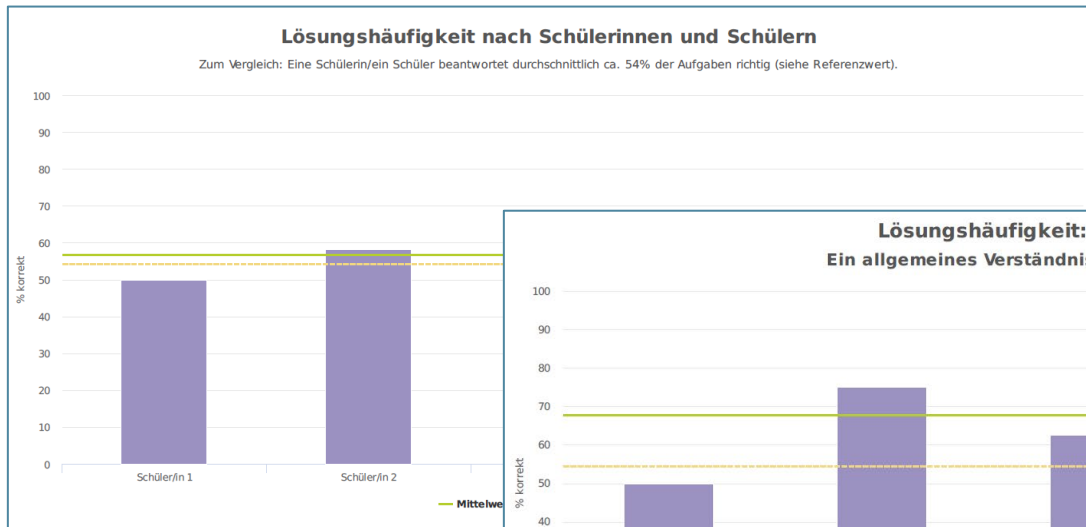
Wie sieht das Klassen-Feedback aus? (einsehbar für SL/SL & L/L)



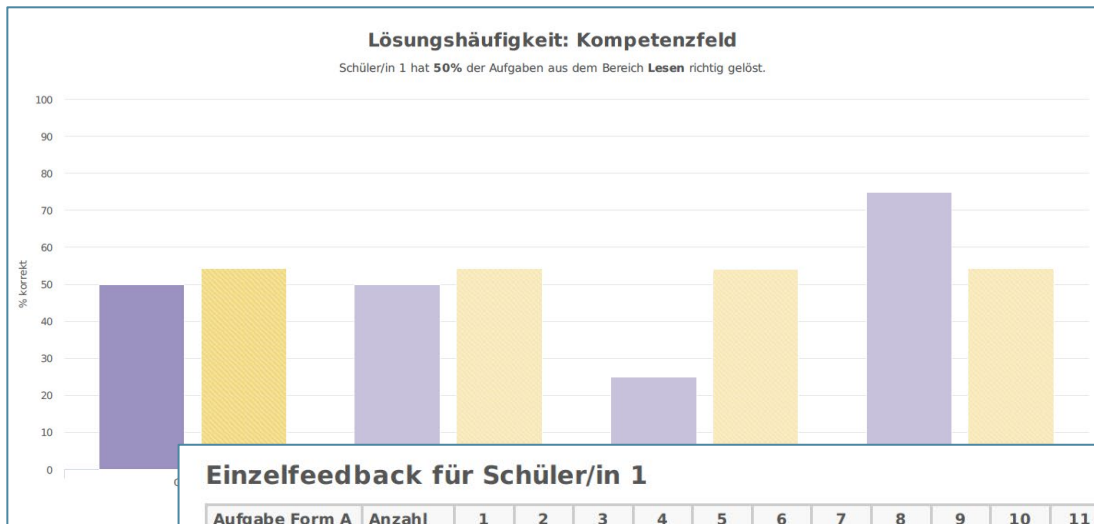
Wie sieht das Klassen-Feedback aus? (einsehbar für Lehrperson)



Wie sieht das Schüler-Gesamt-Feedback aus?



Wie sieht das Schüler-Einzel-Feedback aus?



Einzelfeedback für Schüler/in 1

Aufgabe Form A	Anzahl richtiger Antworten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Aufgabe Form B		20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Schüler/in 1	12	✓	✓	✓	✗	✗	✓	✗	✗	✗	✗	✗	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	-
Referenzwert in %		87	75	72	68	62	54	46	42	40	23	18	29	40	45	52	62	64	71	72	78
Schwierigkeit		L	L	L	L	M	M	M	M	M	S	S	S	M	M	M	M	M	L	L	L

Schwierigkeiten: **L** - leicht **M** - mittel **S** - schwierig

Identifikation systematischer Stärken und Schwächen bei einzelnen Schüler/innen

Schüler/in 1 2 3 4 5 6 7 **8** 9 10 < >

Einzelfeedback für Schüler/in 8

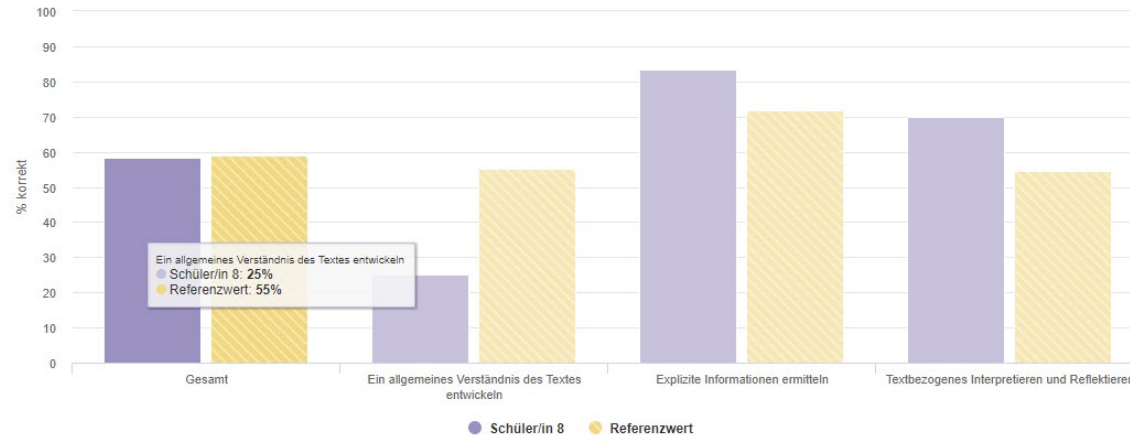
Aufgabe	Anzahl richtiger Antworten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Schüler/in 8	14	✓	✓	✓	✗	✓	✓	✗	✓	✗	✗	✗	✓	✓	✗	✗	✗	✓	✓	✗	✓	✗	✓	✓	✓
Referenzwert in %		94	84	82	76	65	62	57	50	48	46	36	16	27	35	40	47	49	59	62	62	72	80	83	86
Schwierigkeit		L	L	L	L	M	M	M	M	M	M	M	S	S	M	M	M	M	M	M	M	L	L	L	L

Schwierigkeiten: L – leicht M – mittel S – schwierig

Schüler/in 8 weist vor allem Schwächen im Bereich der Entwicklung eines Allgemeinen Textverständnisses auf, wohingegen in den anderen beiden Kompetenzfeldern Stärken identifiziert werden können. Selbst die beiden schwierigen Items wurden richtig beantwortet.

Lösungshäufigkeit: Kompetenzfeld

Schüler/in 8 hat **58%** der Aufgaben aus dem Bereich **Lesen** richtig gelöst.



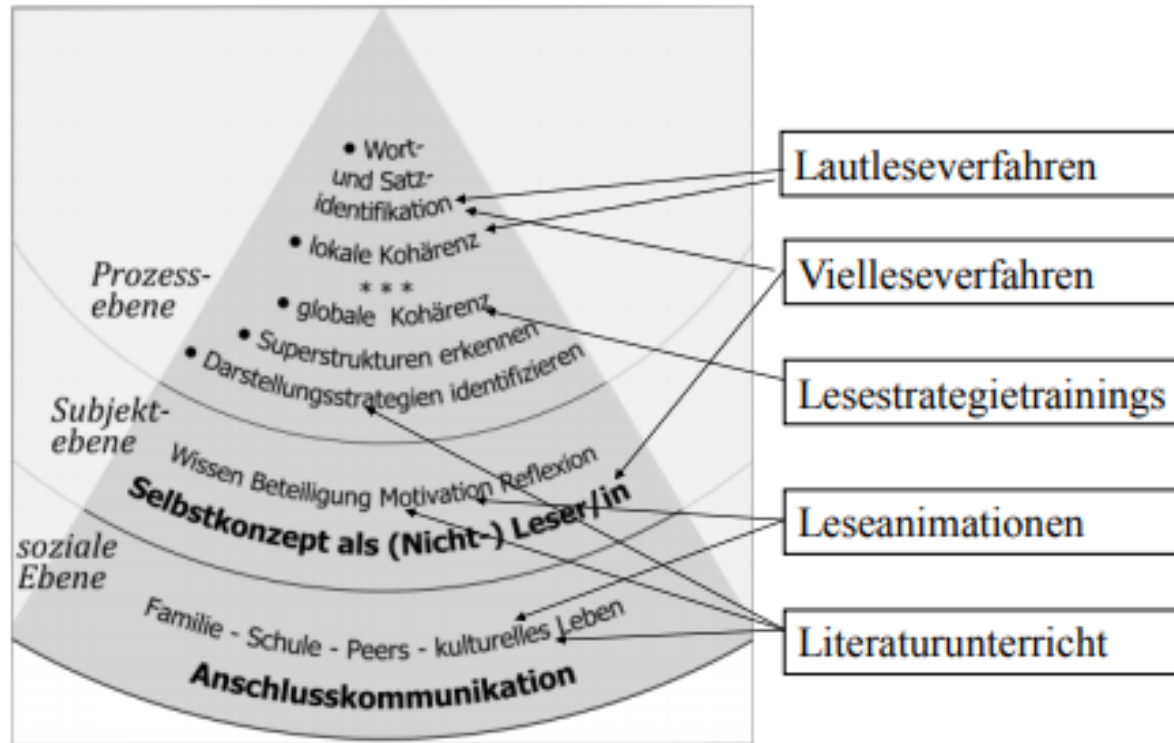
Unterrichtsidee

Die Schüler/innen lesen mehrere Fabeln und wählen eine aus, die sie modernisieren und anschließend in Form eines kurzen Theaterstückes darstellen. Zur Veränderung der Schwierigkeit können Schüler/innen den Auftrag bekommen, mehr oder weniger deutliche Änderungen am Text vorzunehmen oder die Handlungen in einen größeren Kontext zu bringen.

Unterrichtsidee zu Aufgabe 15 (Kopfhörer):
Ein allgemeines Textverständnis entwickeln.

Unterrichtsideen als beispielhafte Anregungen für kompetenzorientierten Unterricht -> siehe Aufgabenbezogener Kommentar Deutsch Lesen, Beginn 7. SSt., Herbst 2019.

Leseförderung in Theorie und Praxis



Rosebrock, C. (2012). Was ist Lesekompetenz, und wie kann sie gefördert werden? *Leseforum Schweiz: Literalität in Forschung und Praxis*(3).

Einige weitere Gedanken: Leseförderung in Theorie und Praxis

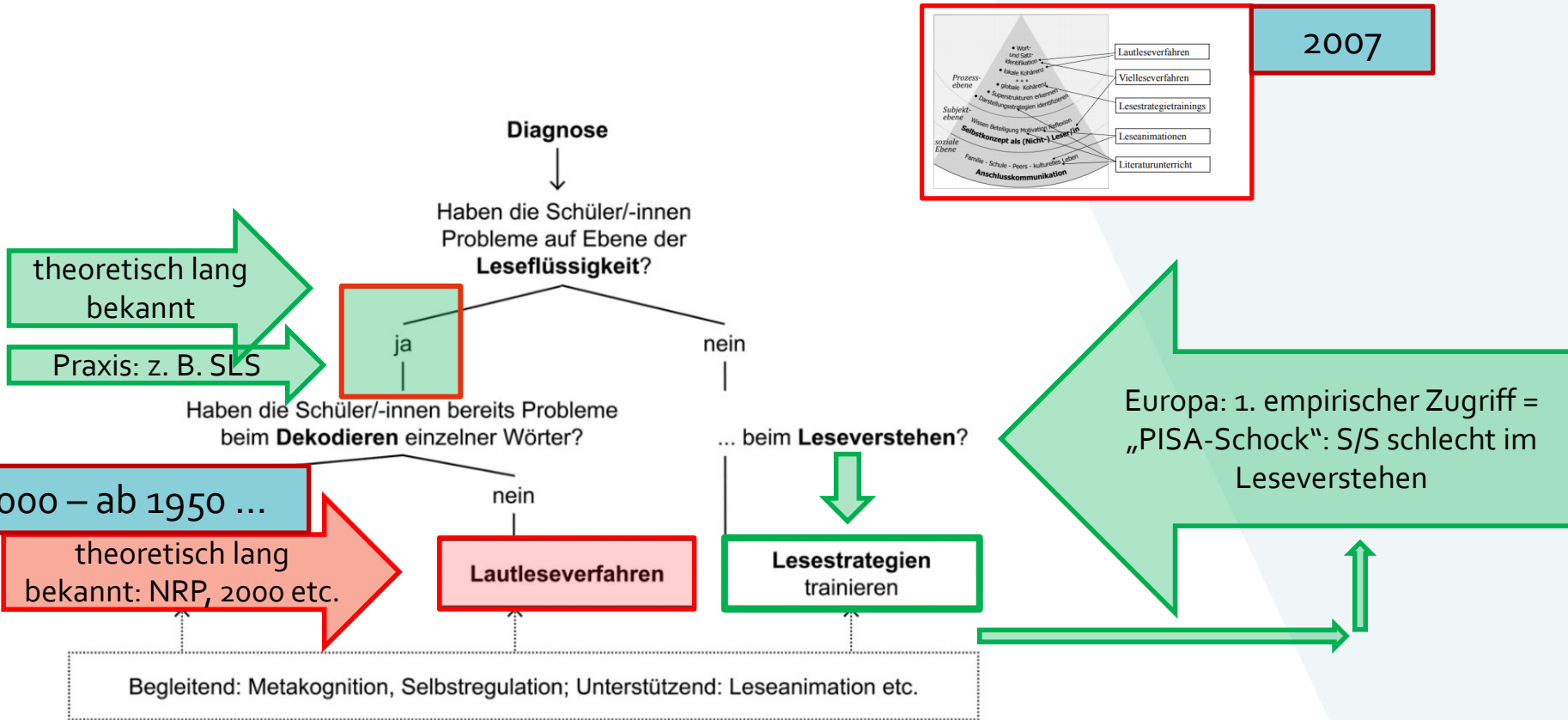
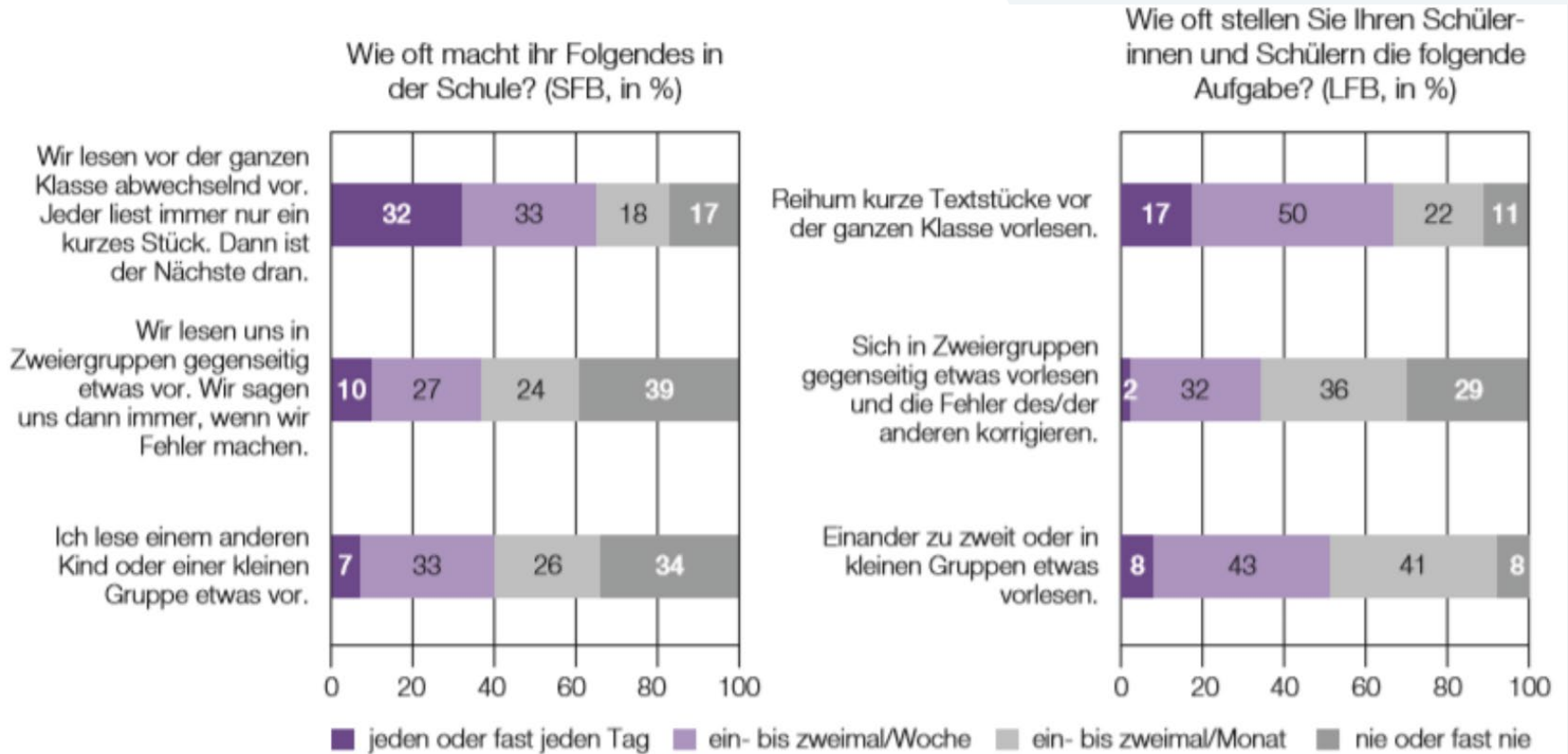


Abbildung 2: Entscheidungsbaum zur Leseförderung

Leseanimation ...

- ... ist nicht die Antwort.

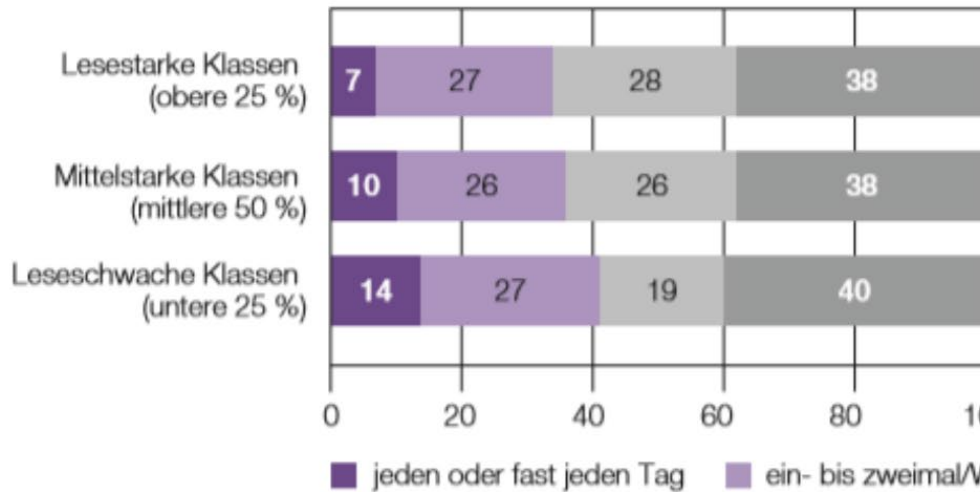
Leseförderung in Theorie und Praxis



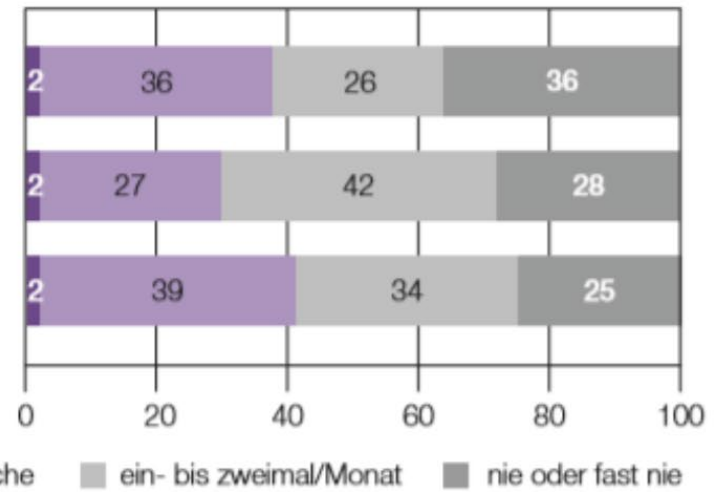
Österbauer, V., Bachinger, A., Winter, B., Paasch, D., Illetschko, M. (2020). Leseförderung revisited – Sind die verschiedenen Verfahren zur Leseförderung im österreichischen Deutschunterricht der 4. Schulstufe angekommen? In: Leseforum 1, 2020. [online](#)

Leseförderung in Theorie und Praxis

Wir lesen uns in Zweiergruppen gegenseitig etwas vor. Wir sagen uns dann immer, wenn wir Fehler machen. (SFB, in %)



Sich in Zweiergruppen gegenseitig etwas vorlesen und die Fehler des/der anderen korrigieren. (LFB, in %)



Leseförderung in Theorie und Praxis

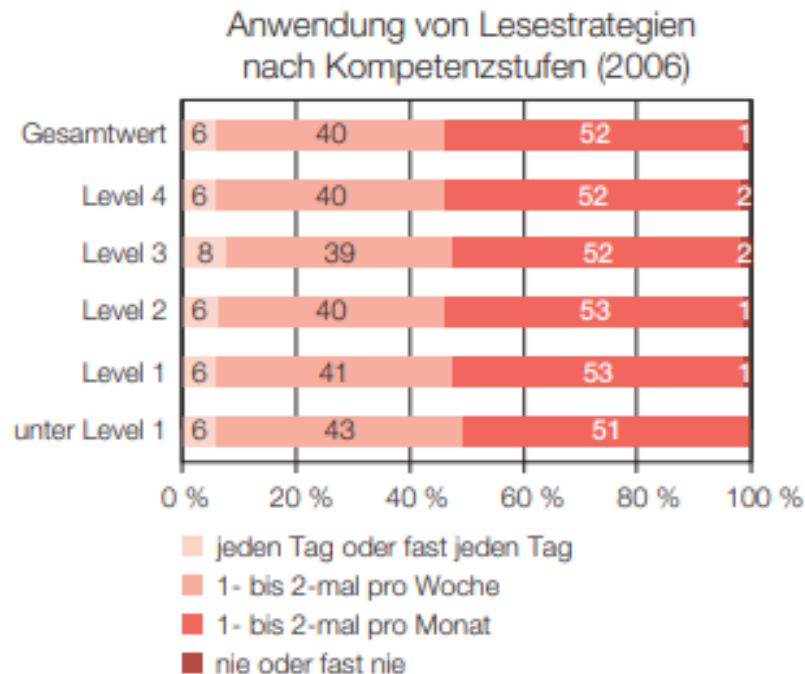


Abbildung 14: Häufigkeitsverteilung der Skala „Anwendung von Lesestrategien“ in Österreich laut Lehrerangaben nach Kompetenzstufe (PIRLS 2006)

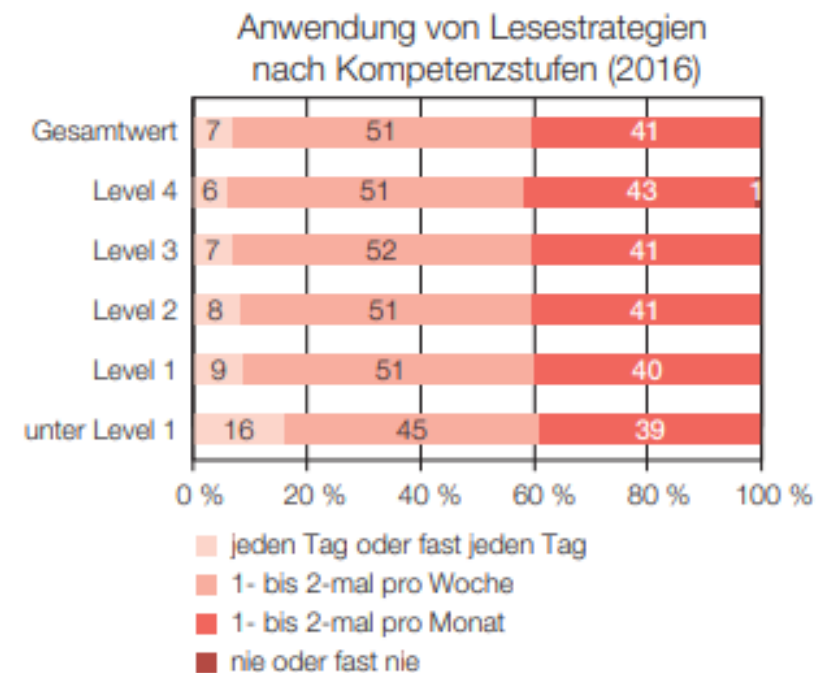
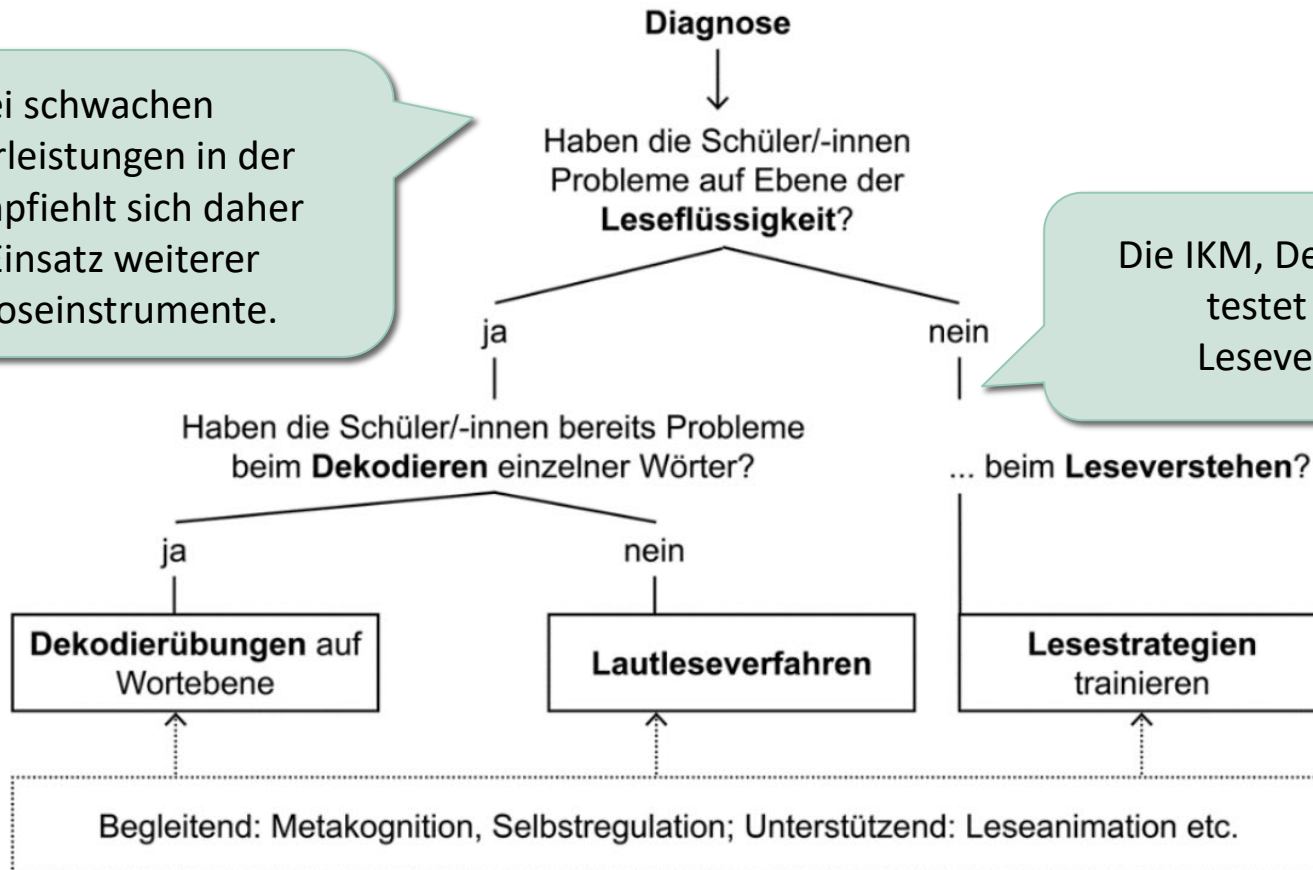


Abbildung 15: Häufigkeitsverteilung der Skala „Anwendung von Lesestrategien“ in Österreich laut Lehrerangaben nach Kompetenzstufe (PIRLS 2016)

Vom Messen ins Tun: Deutsch, Lesen

Bei schwachen Schülerleistungen in der IKM empfiehlt sich daher der Einsatz weiterer Diagnoseinstrumente.

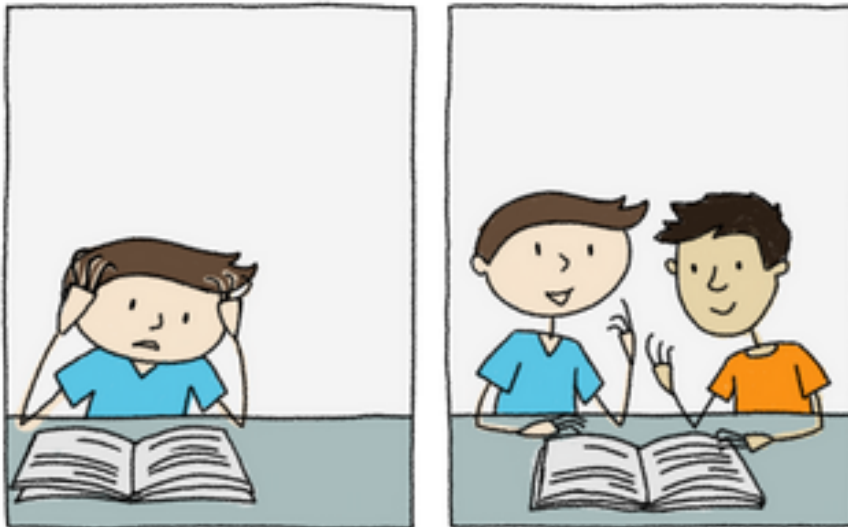


Die IKM, Deutsch, Lesen testet nur das Leseverstehen.

Vom Messen ins Tun: Deutsch, Lesen

- Um zu ermitteln, ob schwache Leser/innen Probleme mit den basalen Lesefertigkeiten haben, empfiehlt sich etwa der Einsatz des Salzburger Lesescreenings (SLS, kostenlos) oder des ELFE-Tests.
- Alternativ kann man Lautleseprotokolle einsetzen, d. h. ...

Bei schwacher basaler Lesefertigkeit: Lautleseverfahren



- Das Standardwerk im deutschen Sprachraum mit vielen Materialien stammt von Rosebrock & Nix.
- Viele Ideen finden sich im Themenheft Lesen des IQS (Fokus auf Primarstufe, aber teils auch für die Sekundarstufe verwendbar), im Praxishandbuch Deutsch Bd. 2 und hier
- online im Projekt ELIS ...
- sowie auf YouTube.




Bei schwachem & mittlerem Leseverst.: Lesestrategietrainings



- Ein Standardwerk im deutschen Sprachraum mit vielen Materialien ist „Lesen. Das Training“.
- Viele Ideen finden sich im Themenheft Lesen des IQS (Fokus auf Primarstufe, aber teils auch für die Sekundarstufe verwendbar), im Praxishb. Deutsch Bd. 2
- online im Projekt ELIS ...
- sowie auf YouTube.



Beispielhafte Anregungen im Begleitmaterial der IKM.



Informations
Kompetenzmessung

Kommentar zu Aufgabe 1
Till Eulenspiegel

Lies folgenden Text.

Till Eulenspiegel

Einmal kehrte Till Eulenspiegel, ein lustiger und listiger Handwerker, im Gasthaus „Zum Roten Löwen“ ein und sagte: „Ich möchte für mein Geld eine gute Suppe, ein knuspriges Hühnchen, Bratkartoffeln und frischen grünen Salat.“

Der Wirt fragte: „Möchte der Herr auch einen Kuchen als Nachspeise?“

Eulenspiegel antwortete: „Das ist eine gute Idee. Wenn ich für mein Geld auch noch eine feine Süßigkeit bekomme, sage ich nicht Nein.“

Nachdem er alle Speisen gegessen hatte, zog er einen Taler aus der Tasche und sagte zum Wirt: „Hier ist mein Geld!“ Der Wirt überlegte, ob das ein Scherz sei. Till aber wollte schon davongehen. Da wurde der Wirt wütend, stellte sich ihm in den Weg und sagte: „Was soll das heißen? Ihre Rechnung macht dreimal so viel aus! Sie haben für drei Taler gegessen.“

Da antwortete Eulenspiegel: „Ich habe nur Essen für mein Geld verlangt. Hier ist mein Geld, ein Taler, mehr habe ich nicht. Wenn Sie mir Essen für drei Taler gegeben haben, ist das Ihre eigene Schuld.“

Beende folgenden Satz.

Klicke an.

Der Wirt wurde wütend, weil ...

- Till Eulenspiegel nicht aufgegessen hat.
- Till Eulenspiegel unhöflich war.
- Till Eulenspiegel das Essen nicht bezahlt hat.
- Till Eulenspiegel zu wenig Geld bezahlt hat.

Allgemeine Informationen

- **Kompetenzfeld:** Textbezogenes Interpretieren und Reflektieren.
- **Kompetenz:** 27. Schülerinnen können Eigenschaften, Verhaltensweisen und Handlungsmotive von Figuren in altersgemäßen literarischen Texten reflektieren.
- **Lehrplanbezug (Beispiele):** Literarische Textformen und Ausdrucksmittel kennen lernen; [...] Grundlegende Einblicke in Entstehungs- und Wirkungszusammenhänge von Texten gewinnen, Gestaltungsmittel erkennen [...].
- **Referenzwert:** 88 %
- **Schwierigkeit:** leicht

Der Lesetext

- **Art:** kurzer literarischer Text (Schwank)
- **Thema:** Alltag, Essen, Listigkeit
- **Satzbau:** moderat anspruchsvoll, einige Satzgefüge
- **Wortschatz:** gängig

Die Frage

- Erfordert Fähigkeit zur globalen Kohärenzbildung.

Die möglichen Antworten


- 1: Nicht korrekt, unwesentlich und im Widerspruch zum Text.
- 2: Nicht korrekt, Höflichkeit im Text nicht thematisiert.
- 3: Nicht korrekt, unwesentlich und im Text nicht thematisiert.
- 4: Korrekt.


Unterrichtsidee

Die Schüler/innen übertragen im Rahmen eines Rollenspiels Figuren eines Textes in ein anderes Setting. Die Umstände werden geändert, die Charakterzüge der Figuren sollen im Rollenspiel aber erhalten bleiben.

Unterrichtsidee

2





3

Reflexionsfragen

- Auf der IKM-Plattform finden sich im Anschluss an das Feedback Reflexionsfragen.
- Sie sind ein Mittel, um das Testergebnis mit Unterrichtstätigkeiten in Beziehung zu setzen.
- Darüber hinaus bietet es sich für Lehrpersonen an, sich schon vor der Durchführung der IKM vorbereitende Reflexionsfragen zu stellen – und die Einschätzungen zu notieren und mit den späteren Ergebnissen zu vergleichen.
- **Denn: Die IKM ist zuallererst ein Selbstevaluierungstool für Lehrer/innen.**

Tipp: individuelle Einschätzungsfragen vor dem Test

- Welche Bildungsziele, Kompetenzbereiche, Inhalte etc. habe ich im Unterricht der letzten Monate besonders im Blick gehabt?
- Wie viele Schüler/innen in meiner Klasse werden über bzw. unter dem Durchschnitt aller österreichischen Schulen liegen? → **Nicht nur Sozialnorm der Klasse im Blick haben!**
- In welchen Kompetenzbereichen/Kompetenzfeldern werden meine Schüler/innen über bzw. unter dem Durchschnitt aller österreichischen Schulen liegen? etc.

Bestehende Reflexionsfragen (s. Plattform)

- In Bezug auf die **Kompetenzbereiche bzw. -felder**:
 - Welche systematischen Stärken und Schwächen identifizieren Sie bei Ihrer Klasse?
 - *Wenn Sie diese Klasse bereits länger unterrichten:*
 - Inwiefern stimmen die Ergebnisse mit Ihren Einschätzungen über die Klasse/Gruppe überein?
 - Inwiefern spiegeln diese systematischen Stärken und Schwächen der Klasse eventuell Schwerpunktsetzungen Ihres Unterrichts wider?
 - Welche Muster in den Ergebnissen erkennen Sie, die Sie mit Ihrem Unterricht in Verbindung bringen können?

Ein Blick in die Zukunft: iKM^{PLUS}

iKM PLUS

2012-2019

Informelle Kompetenzmessung

- Fokus: Förderung und Unterrichtsevaluierung

+
Förderung und
Unterrichts-
evaluierung

-
Keine
flächendeckende
Systemsicht

Bildungsstandardüberprüfung

- Fokus: Systembeobachtung, Qualitätsmanagement

+
Flächendeckende
Systemsicht

-
Lange Erhebungs-
zyklen und
Rückmeldeprozesse

Ab 2021/22

Individuelle Kompetenzmessung PLUS (iKM^{PLUS})

Kompetenzmessungen

3., 4., 7., 8. Schulstufe / D, M, E

Einschätzbogen

für überfachliche Kompetenzen

- +**
Angebot an verpflichtenden und freiwilligen Modulen
Zeitnahe Ergebnisrückmeldung verbessert Verwertbarkeit der Daten im Unterricht
Rasche Erhebungsfrequenzen verbessern Datengrundlage auf allen Ebenen
Wertschätzende Rückmeldekultur durch gemeinsame Reflexion

Bildungsreform
2017

Pädagogik Paket
2018

Regierungsprogramm
2020-2024

iKM^{PLUS}: Timeline



iKM^{PLUS}: Phasen

Vorbereitung

1

Grundlegende Informationen zum Instrument

- Basiswissen zu standardisierten Überprüfungen, Kompetenzorientierung & Diagnostik
- iKM^{PLUS}: Konzeption und Nutzen
- Rückmeldekultur und Reflexion

Durchführungsphase

2

Informationen zur Vorbereitung und Durchführung

- Schulungen zur Testdurchführung
- Anleitungen und Leitfäden
- Kurzvideos mit Beispieldurchführungen

Rückmelde-/ Reflexionsphase

3

Hilfestellungen zur Interpretation und Reflexion

- Musterrückmeldungen/-interpretationen
- Leitfäden zu den nächsten Schritten (z. B. weiterführende Diagnostik)

Förderphase

4

Anregungen und weiterführende Unterlagen

- Allgemeindidaktische und pädagogische Anregungen
- Fachdidaktische Materialien
- Anregungen zu Fördermaßnahmen

Die Module der iKM^{PLUS} in der Primarstufe



Die Module der iKM^{PLUS} in der Sekundarstufe

VERPFLICHTEND


 **BASISMODULE** (ab 2022)

Jährlich verpflichtende Module der iKM^{PLUS}

7. und 8. Schulstufe

Deutsch (Lesen)
Mathematik
Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)


je ~45' 

 **EINSCHÄTZBOGEN** (ab 2023)
für überfachliche Kompetenzen

Jährlich verpflichtendes Modul der iKM^{PLUS} im überfachlichen Bereich

7. und 8. Schulstufe


Personale Aspekte
Motivationale Aspekte
Lernmethodische Aspekte
Soziale Aspekte

 **ZYKLUSMODULE** (ab 2024)

Dreijährlich verpflichtende Module zu produktiven und (weiteren) rezeptiven Fertigkeiten


8. Schulstufe

Deutsch (Zuhören)
Deutsch (Schreiben)
Englisch (Schreiben)

je ~30' 

JÄHRLICH


ERGÄNZEND

 **FOKUSMODULE** (ab 2023)

Ergänzende Module für genaueren Blick bei auffallenden Ergebnissen in Basismodulen → vertiefende pädagogische Diagnostik

7. und 8. Schulstufe


Deutsch (Lesen)
Mathematik
Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)

je ~35' 

Hinweise

Alle Fokusmodule gibt es in je 2 Schwierigkeitsgraden: schwierig/leicht


Fokusmodul Deutsch (Lesen) mit Schwerpunkt Lesefertigkeiten bei leseschwachen Schüler/innen verpflichtend

 **BONUSMODULE** (ab 2022)

Ergänzende Module in zusätzlichen Kompetenzbereichen

7. und 8. Schulstufe

Deutsch (Sprachbewusstsein)
Biologie
Physik
Chemie (nur 8. Schulstufe)

 **ORIENTIERUNGSMODULE** (ab 2022)

Ergänzende Module für die 5. und 9. Schulstufe

5. Schulstufe

Mathematik

9. Schulstufe

Deutsch (Lesen und Sprachbewusstsein)
Mathematik
Englisch (Zuhören und Lesen)

ALLE 3 JAHRE

Links zu Förderung

- <http://www.projektelis.eu/lehrmittel/> – Lautleseverfahren, Lesen durch Hören, Lesestrategietrainings
- <https://www.biss-sprachbildung.de/> – Empfehlungen für diagnostischen Tools, Fördermaßnahmen, didaktische Handreichungen
- [Themenheft Lesen BIFIE](#) – Sammlung von Ideen zu verschiedenen Aspekten des Leseunterrichts, strukturiert nach den BIST
- literacy.at – vielfältige Anregungen rund um Schulbibliothek, Buchtipps etc.
- <https://lesen.tibs.at/index.php/content/artikel/lautleseverfahren-teil-1-grundlagen-und-methoden> - einfache und knappe Darstellung für die Anwendung verschiedener Lautleseverfahren

„Wer das Lesen feiert, der rettet es.“

M. Hartung, Die Zeit, 16.11.2017

Diskussion &

Danke.